

Dresdner Nachrichten

Thüre zu!
Vollkommenster, selbstthätiger geräuschloser
Thürschlosser.
80,000 St. im Gebrauch.
Prospecte gratis u. franco.
Curt Heintze,
Königl. Sachs. Hofschlosser,
Dresden-N.
Kurfürststr., Ecke Theaterstr.
(Telegraphenamt II, Nr. 230.)

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Zeitungsgeld:
Monatlich 3 Mt. 30 Pf.; vierteljährlich 1 Mt. 75 Pf.; halbjährlich 2 Mt. 50 Pf.; jährlich 4 Mt. 50 Pf.
Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens 6 Uhr in der Stadt und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Botenposten erfolgt, ergehen sich die Abnehmer an den Postämtern, die nicht an den Postämtern abgeholt werden, an den Postämtern der nächsten Umgebung.
Königl. Sachs. Hofschlosser.
Dresden-N.
Kurfürststr., Ecke Theaterstr.
(Telegraphenamt II, Nr. 230.)

Nur für Wiederverkäufer!
Continental-Gummibälle
bunt, grau, massiv, Frucht- und Fratzenbälle.
Lawn-Tennis-Bälle
Gummiwarenhaus Carl Weigandt, Königl. Sachs. Hoflieferant.
12 Johannesstrasse 12.

Waagenfabrik
E. Holl & Co. Nachf.
Maternstr. 3 Dresden-A., Maternstr. 3
Centesimal-, Dezimal-, Tafelwaagen, Reparaturen.

Keuchhustensaft (Edelkastanien-Extract)
à Flasche 75 Pf.
Keuchhustensplaster à 50 Pf.
verzüglich, zuverlässige Mittel zur Linderung und Beseitigung des Keuchhustens. Versandt nach auswärts. Prospecte gratis.
K. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganten Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe
Hermann Pörschel, Schefelstrasse 19.
in allen modernen Farben u. Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Nr. 66. Spiegel: Besuche an lebenden Menschen. Vornachrichten, Landtag, Alfred Dietrich, Preisvertheilung Wohnungen, Bluthaus, Witterung: Freitag, 9. März 1900.

Merzliche Versuche am lebenden Menschen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus, in dem gegenwärtig der Kulturbetrag verhandelt wird, hat bei dieser Gelegenheit eine gründliche Aussprache über gewisse schwere Mißbräuche stattgefunden, die sich verschiedene medizinische Autoritäten gegenüber den ihrer Heilfunktion anvertrauten Patienten zum Zwecke „wissenschaftlicher Forschungen“ haben zu Schulden kommen lassen. Die einzelnen Fälle, die hier zur Sprache gebracht wurden, sind, wie nicht zu leugnen ist, zum Theil recht trister Natur. Im Vordergrund stehen verschiedene Impfungen mit dem Gifte einer furchtbaren, zerstörenden Krankheit von ansteckendem Charakter, die der Professor Reiser in Breslau im dortigen Krankenhaus an gesunden Personen, sowohl Erwachsenen wie Kindern, ohne deren Einwilligung vorgenommen hat, um die Möglichkeit einer „Immunität“, d. h. der Unempfindlichmachung für die Krankheit auf Grund erfolgter Serumimpfung nach Art der Schutzpockenimpfung, zu erproben. Des Weiteren ist eine Reihe von anderen Fällen festgestellt, in denen auf preussischen Universitäten ähnliche Versuche unternommen worden; u. A. sei hier nur erwähnt, daß sogar bei Säuglingen künstlich eine Sucht von Spulwürmern erzeugt wurde und daß hinterher dem dieses „Versuches“ schuldigen Arzte das Gehör durch eine Operation, es sei doch leichter, eine Brut solcher Würmer zu erzeugen, als sie nachher wieder wegzubringen!

Der merzliche Charakter derartiger ärztlicher Eingriffe steht ganz außer Frage. Welche Verschiedenheit der Ansichten auch immer herrschen mag, soweit es sich um die rechtliche Beurtheilung eines zu Heilzwecken unternommenen ärztlichen Eingriffes handelt, so besteht doch darüber in der gesamten Rechtsauffassung Einmütigkeit, daß ohne den Willen des Patienten vorgenommene „wissenschaftliche Experimente“ am lebenden Körper schlechtmöglich jeder Möglichkeit einer bevorzugten Behandlung entbehren und einfach als Körperverletzung zu bewerten sind. Die Regierung hat auch keinen Versuch gemacht, diesen allein zulässigen rechtlichen Gesichtspunkt zu verschleiern, sondern seiner Zeit die Aufnahme der strafrechtlichen Untersuchung gegen den Prof. Reiser eröffnet worden und das Verfahren befindet sich zur Zeit noch in der Schwebe. Der Vertreter der Regierung, Ministerialdirektor Althoff, der von diesem Stande der Sache dem Hause Mittheilung machte, vergiess sich selbst in der Art, wie er die Angelegenheit behandelte, indem er mit einigen „schneidigen“ Redensarten darüber hinzublickte und sein einziges entscheidendes Wort der Verurtheilung für das Verfahren des Prof. Reiser und anderer „Forscher“ zu finden vermochte. Die wachsende Erregung, die sich über die Ausführungen des Herrn Dr. Althoff kundgab, veranlaßte dann den Herrn Kultusminister Dr. Studt, seinerseits in die Debatte einzugreifen und sein „äusserstes Bedauern“ über die Vorkommnisse auszusprechen, verbunden mit der Versicherung, daß er Alles anstellen werde, um für die Zukunft eine Wiederholung zu verhindern.

Die verhältnismäßig seltene Fälle, die als getreuer Ausdruck der öffentlichen Meinung das sonst so ruhig vornehm preussische Abgeordnetenhaus bis in die Tiefe erregte. Konfervative, Freikonserervative, Nationalliberale, Centrum und Freisinnige, sie alle standen wie ein Mann auf gegen die Entwürdigung des Menschen zum medizinischen Versuchsobjekt und keiner der Redner ließ einen Zweifel darüber bestehen, daß jeder Parteinteressen in dieser Frage aufhört und das moralische Urtheil die ausschließliche Herrschaft führt. Der konervative Abg. v. Pappenheim, der bereits in der Kommission es als „die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit der Regierung einzuschreiten“ bezeichnet hatte, erklärte unter der lebhaftesten Zustimmung des Hauses: „Es liegt hier ein Verstoß vor, für das mir die parlamentarische Bezeichnung fehlt. In civilisierter Weise drücken sich die Professoren noch mit einem so unbegründeten Verhalten, gleichsam als wenn es sich um einen Triumph deutscher Wissenschaft handelte. So hat z. B. ein Dr. Schimmelbusch bei einem an Blutvergiftung darniederliegenden Kranken künstlich einen Furchel erzeugt. Der Kranke starb alsbald. Also statt dem Kranken Zeit zu geben, sich in Würde auf seinen Tod vorzubereiten, machen Vertreter der Wissenschaft so niederrichtige Versuche an ihm. Es ist Pflicht und Schuldigkeit der Regierung, mit aller Energie so bald wie möglich solchen Mißbräuchen abzuhelfen, und ich glaube, daß es die Regierung in den letzten Jahren in dieser Beziehung an Energie hat fehlen lassen.“ Der konervative Abg. v. Sagan war ebenfalls der Regierung vor, daß sie nicht schnell genug im Falle Reiser eingegriffen habe; dem Rechtsbewusstsein des Volkes und des Hauses erwachte das nicht. Wer ein staatliches Institut aufsucht, der müsse eine unbedingte Garantie dafür haben, daß er nicht zu denartigen Experimenten diene, „die gewiß nicht dazu beitragen, das Leben der Krankenhäuser herrschende Mißtrauen zu beseitigen.“ In ähnlicher Sinne sprach sich der freikonserervative Redner aus. Die Stimmung im Hause erreichte ihren Höhepunkt, als der nationalliberale Dr. Sattler unter fortwährenden stürmischen Zu-

stimmungsstimmungen folgendes ausführte: „Das unterliegt keinem Zweifel: Die Entstellung, die Herr v. Pappenheim und die anderen Redner hier zum Ausdruck gebracht haben, wird nicht bloß im ganzen Hause — auch von meinen politischen Freunden —, sondern im ganzen Lande getheilt. Es giebt ja sogar eine große Bewegung im Lande, die sich gegen die Verwendung lebender Thiere zu solchen Versuchen richtet; um wie viel mehr muß die Entrüstung wachsen, wenn nun gar ungewachsene Kinder gegen ihren Willen zu denartigen Experimenten gemißbraucht werden? Ich kann nur im Namen meiner Freunde erklären, daß auch wir über dieses Vorgehen mit größter Entrüstung erfüllt sind und daß wir erwarten, die Regierung werde Sorge dafür tragen, daß so etwas nicht wieder vorkommt und daß die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Abneigung, sich in Hospitälern pflegen zu lassen, wird durch derartige unerhörte Vorkommnisse nur erhöht werden.“

Eine wesentliche Veruhigung für die öffentliche Meinung liegt in dem Umstand, daß die medizinische Wissenschaft als solche weit entfernt ist, sich mit dem ärztlichen Mißbrauche des Menschen à la Reiser irgendwie zu identifizieren. Es liegen zahlreiche autoritative Zeugnisse vor, daß in ärztlichen Kreisen selbst ein Verurtheilungsvorgehen an lebenden Menschen von der in Rede stehenden Art auf das Schürste gemißbilligt wird. So hat beispielsweise der gegenwärtige Direktor der Augenklinik in Halle solche Experimente als nicht im Interesse der Patienten und der ärztlichen Wissenschaft liegend bezeichnet; andere medizinische Autoritäten haben sich noch drastischer ausgesprochen. Insbesondere ist hervorzuheben, daß die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen in Preußen, die von der Regierung um ein Gutachten im Falle Reiser angegangen wurde, keinen Entschuldigungsgrund für die beanstandete Handlungsweise des Breslauer Professors anerkennt, sondern sich dahin geäußert hat, „ein Minister habe höhere Pflichten und dürfe sich nicht durch momentane Zeitströmungen (Serumversuche) bestimmen lassen, er solle dem Widerstand leisten und nicht ohne Zustimmung der Angehörigen der der Beschlüsse selbst irgend einen Versuch machen, der über die Grenzen des Bekannten hinausgeht.“ Endlich verdient noch erwähnt zu werden, daß auch Prof. Virchow, der in der Verhandlung des preussischen Abgeordnetenhauses ebenfalls zur Sache des Wort ergiess, im Falle Reiser eine Ueberschreitung der der Pöcherthätigkeit gesteckten Grenzen unzweifelhaft zugab und nur gegen verallgemeinernde Folgerungen aus den Einzelfällen mit Recht Protest erhob. Prof. Virchow wies darauf hin, daß die Versuche am lebenden Körper einer Kontrolle in der Öffentlichkeit durch die Presse und die wissenschaftlichen Vereinigungen bedürfen, und erklärte dann wörtlich: „Wenn Mißbräuche vorkommen, so müssen die betreffenden bestraft werden. Ich spreche nicht für die Straflosigkeit dieser Personen.“ Hiernach kann doch gewiß keine Rede davon sein, daß wie übereifrige Verleüder einer falsch verstandenen „Freiheit der Wissenschaft“ unterzujücken wagen, „eine der Wissenschaft feindliche Stimmung der Ansicht der Zeitgenossen brennen wolle.“ Die Wahrheit ist, daß gerade das Interesse der Wissenschaft eine Gewähr gegen die Willkür von Vorkommnissen verlangt, die bei dieser Wiederholung und weiterer Ausbreitung das wissenschaftliche Ansehen der Medizin ernstlich gefährden würden. Wenn die maßgebenden medizinischen Kreise selbst mit Energie gegen ein derartiges Unwese antworten, so wird dessen völlige Ausrottung nicht schwer halten und die Öffentlichkeit wird dann den Ärzten ungeschmäht den Dank zollen, auf den sie durch ihre Aufopferung im Dienste der lebenden Menschheit begründeten Anspruch haben.

Wenn das beim ausländischen Fleisch nicht möglich sei, so bleibt eben weiter nichts übrig, als abgesehen von einem Uebergangsmodus, die Einfuhr von Fleisch, ausgenommen Schmalz, Fett und Oleo-Margarine ganz zu verbieten, wie dies in § 14a der Kommissionsbeschlüsse geschieht. Ob die inländische Produktion ausreichend sein werde, den Bedarf zu decken, das sollte man doch erst einmal abwarten. In Bayern seien auch die Sozialdemokraten nicht Gegner dieser Bestimmung. Die Herren von den Handelskammern seien mit den Verhältnissen auf dem Lande nicht bekannt. Abg. Freie (frei. Ver.): Das Gesetz werde allerdings die Industrie schädigen. Wenn dieses Gesetz keine Preissteigerung brächte, so würden Sie sich rechtlich da drüber wenig dafür interessieren. (Loh!) Ein solcher Streit wie hier ist doch niemals gegen Industrie, Handel und Schiffahrt geführt worden, wie durch die Kommissionsbeschlüsse. Der § 14a bedeutet ein doppeltes Einfuhrverbot, Ausbeutung der arbeitenden Klassen. (Loh!) Sie sagen: Geht es den Bauern gut, geht es Allen gut; mit noch größerem Rechte können wir sagen: Geht es der Industrie gut, geht es Allen gut. (Loh!) Was Sie hier thun wollen, das kommt einer Diskretion der ganzen amerikanischen Waaren gleich, und das hat man auch in Amerika verstanden. Denken Sie nicht daran, wie Amerika auf Grund dieses Gesetzes erst recht mit Nepepeffeln gegen unsere Zuckerindustrie handeln, die unsere großen schönen Fruchtbaumfelder, die mit diesem Gesetz völlig fähiggestellt werden. Die Unterbindung des amerikanischen Verkehrs bedeutet den Ruin unserer größten Damier-Geleidläden. Präsident Graf Ballestrem bemerkt gegenüber einer Bemerkung des Vorredners hinsichtlich schleuniger Unterbindung dieses Gesetzes zur Verthaltung, daß die geübungsordnungsähnliche Zeit dabei mehr als gewahrt worden sei und daß das Haus gestern der heutigen Tagesordnung zugestimmt habe. Graf Ballestrem: Der Widerstand gegen die Kommissionsbeschlüsse wuzelt nicht im Volke, sondern nur in der Agitation der freisinnigen Vorpreffe. Die Kommission hat bei ihren Beschlüssen nicht bloß agrarische Interessen, sondern die des Gemeinwohls vertreten. Freilich hat sie auch wohl auf die Landwirtschaft berechnete Rücksicht genommen, aber das ist nicht agrarisch, das nenne ich politisch, patriotisch, gerecht. Die Beschlüsse sind aus einer mittleren Linie gefasst. Ich würde es geradezu für ein Unglück halten, wenn dieses Gesetz an dem Widerstand des Bundesraths scheiterte. Das Verhalten der liberalen Preise, ihre Agitation vor Amerika ist höchst merkwürdig. Durch den Bruch des Handels wird das Ausland erkennen, daß diese Seite von Preußen bedeutungslos ist und nur einen geringen Bruchtheil des Volkes vertritt. Amerika behandelt uns schon jetzt so, das es unbegründlich ist, wie jemand Amerika die Meitbegünstigung hat zugehen können. Was wir hier beschließen, dem muß sich das Ausland fügen. (Beifall.) Redner geht dann noch im Einzelnen auf die Kommissionsbeschlüsse ein und schließt mit der Hoffnung, die Agitation der letzten Tage würde auf den Bundesrath keinen anderen Eindruck machen, als den einer großen Verächtigung. (Beifall.) Wird diesem Gesetze vom Bundesrathe die Zustimmung verweigert, dann ist auch von den neuen Handelsverträgen nichts zu erwarten. Abg. Buren (Soz.) beklagt die Beschlüsse der Kommission als eine Schädigung der Arbeiter. Die Agrarier wollten lediglich eine Vertheuerung der Lebensmittel, von ihnen gelte das Wort: Tout Geld in unseren Beutel, dann sind wir national! Verbeißt die Fleischpreise, dann bewilligen wir die Rente! Abg. Siegel (nat. lib.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Seine Freunde würden für § 8 1 und 2 stimmen, bei § 14 liege die Sache etwas anders, ein Theil seiner Freunde werde gegen diesen Paragraphen stimmen, er selbst aber und die Mehrzahl seiner Fraktion würden für § 14 stimmen. Er könne es sich auch gar nicht anders denken, als daß der Bundesrath die Beschlüsse der Kommission acceptiren werde, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundsat der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Beck (frei. Volksp.) beklagt die Kommissionsbeschlüsse, insbesondere die in § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annähernde Fassung vorschlägt. Durch unsere Handelsverträge und nicht durch unsere agrarischen Maßregeln sei Deutschlands gegenwärtiger Wohlstand herbeigeführt worden. Abg. Volk (Natlib.) hält dem Abg. Freie, der von Selbstschutz der Agrarier gesprochen habe, vor, daß seine eigenen Ausführungen viel eher den Vorwurf der Selbsttäuschung verdienen. Das Interesse der Landwirtschaft berechne sich nach Millionen und da spielten die von Freie angeführten Kleinigkeiten keine Rolle. Redner vertheidigt dann momentlich auch den Kommissionsbeschlüsse betreffs der Fleischbehandlung. Abg. v. Harnack (nat. lib. Volksp.), Professor der Theologie, wolle keine Auseinandersetzung beim Bundesrath haben, wegen der Kosten für den Bauern und den kleinen Mann; aber bei solchen gesundheitlichen Zwecken dürfe man die Kosten nicht scheuen. Die Kommission, die auf der einen Seite solche gesundheitliche Zwecke mit beratiger Schärfe verfolgte, daß sie sogar die ausländische Fleischlieferung ganz verbieten wolle, habe sich mit ihrem § 2 in einen offenkundigen Widerspruch hineingeworfen. Abg. Vielhaben (Ant.) erklärt die von der Kommission beschlossene Behandlung ausländischer, speziell amerikanischer Fleischimporte für unethisch. Der Widerstand gegen dieses Gesetz habe überhaupt erst begonnen, als die Juden merkten, daß sie Geld verlieren sollten. — Morgen: Fortsetzung.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 8. März.

* Laiz. Infolge ausströmender Gase im Kohlenbergwerk von Trebs sind 10 Arbeiter erkrankt. 2 Leichen wurden bereits beerdigt.

Berlin, Reichstag. Dem Beginn der heutigen Verhandlungen über das Fleischgesetz gleich wurde mit besonderer Spannung entgegengeesehen, was nach der lange anhaltenden Erörterung der Frage in der Presse faun Wunder nehmen kann. Die Reichstagsmitglieder hatten sich heute wesentlich zahlreicher als sonst eingefunden. Am Bundesrathstische waren zu Anfang allerdings nur Graf Bismarck und einige Kommissare anwesend. Die heute begonnene Verhandlung sieht man gewissermaßen als den Anfang einer Fuldung unserer ganzen parlamentarischen Verhältnisse an, es wird auf eine Entscheidung klar hingedringt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Fleisch- und Schlachtviehbeschlagengesetzes. Es wird zunächst eine allgemeine Debatte über die Paragraphen 1 und 2 (Ausfuhrverbot) und Paragraphen 14 bis 16 (Bestimmungen über die Einfuhr) eröffnet. Ein Antrag Albrecht (Soz.) will den die Ausfuhrverbot unter günstigere Ausnahmestimmungen stellenden Paragraphen 2 ganz streichen, event. in der Fassung der Regierungsvorlage wieder herstellen, sowie ferner § 14 in der Fassung der Vorlage wieder herstellen. Der Berichterstatter der Kommission, Abg. Deroit (Centr.), legte den Standpunkt dar, von dem aus die Kommission ihre Beschlüsse gefaßt hat. Abg. Geritenberger (Centr.) ist der Ansicht, daß dieses Gesetz in der von der Kommission beschlossenen Fassung die Industrie nicht schädigen, der Gesundheit des Volkes nützen und der Landwirtschaft zum Fortbleiben gereichen werde. Verwunderlich sei es, daß die Sozialdemokraten als „Arbeitervertreter“ die Ausfuhrverbot der kleinen Leute unter so belästigende Bestimmungen zu stellen geneigt seien; dieselben Leute, die so jährlich beibringt seien um die Gesundheit der Bayern und der kleinen Leute, sträubten sich gegen die Doppelunterdrückung des vom Ausland importierten Fleisches. Die Beamten des Gesundheitsamtes hätten ausdrücklich erklärt, ein wirksamer Schutz sei nur möglich, wenn das Fleisch vor der Schlachtung und sodann das geschlachtete Fleisch unterzucht werde.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Verhandlung des Kulturbetrags fort. Abg. Dr. Beumer (nat. lib.) wollte 2 Fälle mit, in denen katholischen Lehrern durch die katholischen Schulinspektoren verboten wurde, mit ihren evangelischen Kollegen zu verkehren. Abg. Dr. Borich (Centr.) bewies, daß sich die Dinge so verhielten, wie sie Abg. Beumer gezeichnet hätte; wäre das der Fall, so würden seine Freunde die Vorgänge bebauern. Redner führt seinerseits Fälle scharfer Vorgehens gegen katholische Glaubensgenossen an. Abg. Dr. Barth brachte hier den Fall Arons zur Sprache, bei dessen Disziplinierung der Rechtsboden verlassen worden sei; das Gefühl der Gerechtigkeit scheine den preussischen Staatsbehörden abhanden gekommen zu sein. Sich der in ihren Rechten Verletzten anzunehmen, sei eine Förderung der Gerechtigkeit. (Abg. Kropatschek (Soz.): Sie und Gerechtigkeit! Barz! Loh!) Wohlthätigkeit der Kreuzzeitung! — Der Präsident bittet um Unterlassung der Barufe.) Abg. Graf Limburg (Soz.) führte aus, die Opposition gegen die Regierung dürfe nie zum Republikanismus führen. Für einen Sozialdemokraten sei kein Platz in deutschen Verhältnissen. In einem nach den Vorlesungen Barth's regierten Staate würde die Sozialdemokratie an's Ruhr gelangen, Herrn Barth aufhängen und sich an seine Stelle setzen. (Beifall rechts.)

Triumph-Seife

Verkaufung preiswerter Wohnungen in Leipzig, sowie die Petition des Gemeinnützigen Bauvereins zu Dresden und die Petition des Allgemeinen Mietbewohnervereins zu Dresden nebst Einlasspetition des Vereins selbstständiger Mieter zu Leipzig...

Die Petitionen der Düngereport-Gesellschaft zu Dresden und der landwirtschaftlichen Vereine zu Langebrück und Pöhl auf sich beruhen zu lassen und die Petitionen des Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig...

Die Petitionen der Düngereport-Gesellschaft zu Dresden und der landwirtschaftlichen Vereine zu Langebrück und Pöhl auf sich beruhen zu lassen und die Petitionen des Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig...

Die Petitionen der Düngereport-Gesellschaft zu Dresden und der landwirtschaftlichen Vereine zu Langebrück und Pöhl auf sich beruhen zu lassen und die Petitionen des Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig...

Die Petitionen der Düngereport-Gesellschaft zu Dresden und der landwirtschaftlichen Vereine zu Langebrück und Pöhl auf sich beruhen zu lassen und die Petitionen des Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig...

Die Petitionen der Düngereport-Gesellschaft zu Dresden und der landwirtschaftlichen Vereine zu Langebrück und Pöhl auf sich beruhen zu lassen und die Petitionen des Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig...

Die Petitionen der Düngereport-Gesellschaft zu Dresden und der landwirtschaftlichen Vereine zu Langebrück und Pöhl auf sich beruhen zu lassen und die Petitionen des Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Landgericht. Die Handarbeiter Karl Robert Münchhof aus Wrieg und Adolf Emil Lehmann aus Tiera fliegen in der Nacht des 4. Januar in das Kontor des Kohlenhändlers Sachs in Meissen ein und stahlen eine Anzahl Cigarren und andere Kleinge...

Das Deschanel „augenblicklich“ wenigstens nicht im Stande ist, irgend welche Beweidungen herbeizuführen. Der Kammerpräsident von heute laun eben morgen Winterpräsident sein, also Vorlicht! Der „Matin“ ermahnt selbst gegen ihn zur Vorsicht, denn an einer anderen Stelle hebt er hervor, daß man von einem Manne, der sich in Frankreich hervorthut, nie wägen könne, ob er nach der persönlichen Gewalt strebe oder nur der Diener des Gemeinwohls sein wolle. Deschanel bleibt daher für uns bedenklich; und im Uebrigen liegt auf dem Quai d'Orsay seine Amtswohnung unmittelbar neben dem Ministerium des Reiches.

Norwegen. Den Jesuiten ist noch immer der Aufenthalt in Norwegen verboten. Das Verbot gegen Mönchsorden ist aufgehoben, es ist aber für die Jesuiten eine ausdrückliche Ausnahme gemacht worden.

Türkei. Der „Köln. Ztg.“ zufolge wurden die neuerdings erzielten Erfolge Englands in Südafrika im Konstantinopeler Midji-Kriost freudig begrüßt, weil sie die Hoffnung erwecken, daß die Pforte gegen Russlands übermächtiges Drängen nimmermehr an England eine Stütze finden werde.

Rumänien. Die Deputiertenkammer nahm in dringlicher Veranlassung mit 60 gegen 15 Stimmen die Beschlüsse an, Apoyentage und 5prozente Rente im Gesamtbetrag von 13 Millionen Lei von dem Sanität Berliner Bankhäuser zurückzukaufen, welches viele Renten übernommen hatte.

Japan. An amtlicher russischer Stelle verlautet, auf Formosa sei ein weitverbreiteter Aufruhr im Entstehen begriffen, dessen bisher die Japaner nicht Herr zu werden vermöchten.

Transvaal. Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Oshfontein: Die Buren haben auf ihrem Rückzuge ein Geschütz und große Mengen von Proviant sowie Hefte zurückgelassen. General French verfolgt jetzt die Buren auf dem nördlichen Ufer des Zintjies.

Die „Neuerliche Bureau“ ist eine Fregate aus Massafing vom 19. Februar zugegangen, die lautet: Unter den Kindern im Frauenlager wüthten Typhus und Malaria, und unter der Belagerung herrschten Cholera und Magenkrankheiten wegen Mangels an guter Nahrung, namentlich an Pflanzenstoffen. Die Spitäler sind überfüllt. Der Kindertrichof bei dem Frauenlager wird von Woche zu Woche größer. Der Feind beschießt von vorgeschobenen Posten aus die Hauptstraße und den Markt. Seit Anfang der Belagerung sind 22 Personen getödtet und verumdet worden. Die Belagerung ist klein, aber jeder Mann ist zum Aushalten entschlossen.

In einer der Kasernen des ehemaligen Cromie'schen Lagers, die in Folge der Explosion einer Granate eingestürzt war, hat man eine Leiche des „Manchester Guardian“ aus Oshfontein zufolge 6 todt Buren entdeckt, die den Erstlingsstod gefunden haben.

Nach Telegrammen aus Kapstadt befinden sich unter den dort eingekerkerten Gefangenen von Cronje's Armee eine Menge als Männer verkleideter Burenfrauen, die sich in allen Kämpfen theilhaftig hatten.

Es soll beschlossen worden sein, General Cronje und seine Truppen sogleich nach St. Helena zu bringen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollen.

Die Rebellion in der Kapkolonie greift um sich. Die ganze holländische Bevölkerung wirt sich den Rebellen in die Arme, wo sie sich zeigen. Schon stehen 3000 Rebellen unter Waffen.

Die Schwierigkeiten, denen das Vorrücken der Engländer im Orange-Freistaat begegnet, treten immer stärker zu Tage. Man erfährt jetzt, daß die feinerzeitige Erhebung eines englischen Transporttrains durch die Buren die Engländer in große Nothverlegenheit versetzte, so daß sogar die für die Fregate bestimmte Hatergrube für die Mannschaf Verwendung fand. Erst neuerdings wurden die Nationen auf drei Viertel des normalen Ausmaßes gebracht. Normal also sind sie noch immer nicht. Ferner betonen alle Depeschen den Mangel an Nahrungsmitteln. Es scheint, daß die englischen Pferde stark heczenommen sind. Der große Wassermangel scheint weiter das Festhalten an der Küstlinie gebietend zu verlangen. Das englische Lager befindet sich gegenwärtig bei Stintfontein südöstlich von Oshfontein. Ein Korrespondent berichtet, daß neben dem verunreinigten Wasser von Stintfontein auch gutes Trinkwasser im Lager vorhanden sei. Der Robberfluß fällt trotz der Regenfälle vom Freitag wieder rasch. French's Kavallerie erzählt die einer Helogonstimmung auf dem Nordufer des Modder einen Buren-Probantzug, und man wollte, unterstützt von einer Batterie, ihn abzingen, aber die Buren erschienen in großer Masse und vertrieben den Ueberfall.

Dr. Theller, Landes-Bezirksarzt der Transvaal-Republic, ein geborener Schweizer, hat über die Buren-Sandstweisse aus dem Lager von Ladysmith unterm 16. Januar einen Brief an die „Schweizerische Presse“ in Bern geschrieben, worin es heißt: Die plethorischen Ruhe der Buren sind tollkühne Soldatenmagnifizenz. Was er immer thun mag; sein erster Gedanke ist stets, wie er sich am besten konvertieren und dabei dem Feinde doch Schaden zufügen kann. „Stimmen“ ist bei ihm nur ein Vorwand unter Bedeckung; er bringt von Riv zu Riv, durch sich, und wobei dem Engländer, der seinen Kopf hinter seinem Stein hervorsteckt, der Buren bewundern die Todesverachtung, mit welcher der englische Soldat mit offener Brust auf ihn losstürzt; aber er bedauert sie, weil sie zwecklos ist. Tollkühnheit ist nach meinen Begriffs an nähernd Dummheit; man geht doch nicht in den Krieg, um todtgeschossen zu werden, sondern um seinen Feind todzuschlagen! Bei jeder Stellung, die der Buren einnimmt, fragt er sich in einer Linie: Wie komme ich da am besten wieder heraus? Nichts ist ihm wichtiger, als eingeschlossen zu werden; erst dann kämpft er eigentlich mit Muth. Die Führer wissen das und stellen nicht selten ihre Tuppenlöhner so, daß die Buren gezwungen sind, mit äußerster Anstrengung zu kämpfen, wenn der Feind sie einschließen versucht. Es ist die Noth, die sie zu Helden macht. Der größte Fehler der Burentruppen ist der Mangel an Disziplin. Doch mag wohl vorhanden werden, daß es nicht etwa an Muth und moralischem Halt des einzelnen Mannes fehlt. Der Buren erlaubt sich im Felde keine Exzesse; er wird sein Verbrechen gegen die Gerechtigkeit begehen; er ist auch zu betrachten. Aber es kann ihm einfallen, einmal den Befehlsum zu verweigern; oder er stellt sich ihm und räsonniert mit seinen Vorgesetzten über eine Position, die ihm angewiesen wird, weil sie nach seiner Meinung nicht paßt. Jeder glaubt, er vertheide den Krieg ebenso gut wie sein Vorgesetzter. So ist es vorgekommen, daß Befehle des Kriegsraths nicht ausgeführt wurden, einfach weil die Buren das Unternehmen als zu gefährlich betrachteten oder dessen Endzweck nicht einzusehen vermochten. Der leicht bewegliche Buren ist überall, und wenn er heute aus einer Stellung vertrieben ist, so ist er morgen schon wieder da. Was ihm zu seinem Siege verhalf, ist hauptsächlich eine weitgehende Terrainkenntnis, die ihn fähigsteht, sie zu seinem Vortheil auszunutzen. Neben dieser Hauptvorteilhaftigkeit zeichnet den Buren große Treffsicherheit im Schießen und unerwartete Ruhe und Gelassenheit aus. Nichts regt ihn auf. Er ist in seinem selbstgewählten Bredich, kreuzt seinen Kopf nicht weiter heraus, als gerade zum Abgeben des Schusses nötig ist, zielt und schießt geschmeidig, wenn er einen Feind auf Schußweite erblickt. Dabei verläßt er nie, sorgfältig sein Visier zu stellen. Er schießt nicht in's Blaue, sondern schießt die Entfernung und richtet das Gewehr darnach ein. Wenn er keine Stellung verläßt, drückt er sein Visier nieder; niemals sah ich einen Buren nach einem Befehl mit aufgegebenem Visier. All das thut er, ohne daß ein Befehl dazu gegeben wird. Dabei bringt ihn keine Bewegung des Feindes aus der Fassung, auch verläßt er seine Stellung nicht, um dem Feinde etwa von einer anderen Seite beifer beizukommen. Er weiß, dort stehen ebenfalls Buren, die genau so handeln wie er.

Nach der Brüsseler „Independance“ beweist die Reise Cecil Rhodes nach London ausschließlich die Verhinderung eines Friedensschlusses ohne Annexion der Burenstaaten.

Die „Times“ legen bei Besprechung der Frage der Annexion der südafrikanischen Republiken: Wir können Gebiete, von denen wir stets behauptet haben, daß sie zu unserem Reiche gehören und der Königin als Suzeränin unterthan sind, wenn ihnen auch große autonome Rechte zugefanden würden, nicht unserem Reiche einverleiben unter Bedingungen, welche dieselben misgünstig haben, sondern es besteht kein Zweifel über das, was bezüglich ihrer beabsichtigt ist. Unter Land hat operoselle Anstrengungen gemacht, um eine Organisation zu stiften, welche mit dem Bestehen der Reichsautorität in Südafrika unvereinbar und ihr feindlich ist, und es ist vollständig ausgemacht, daß dort kein Kern zurückbleiben darf, um welchen eine solche Organisation sich von Neuem bilden könnte. Es ist ein Glück, daß die Handlungsweise des Orange-Freistaates und von jeder Schwereigkeit befreit hat, die enthalten sein würde, wenn dieser ebrliche Neutralität beobachtet hätte.

In Aberdeen (Schottland) ist die Gemahlin des Freistaatspräsidenten Stetin zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Tagessgeschichte.

Deutsches Reich. Dem „Hann. Courier“ zufolge hat der Kaiser befohlen, daß die nach Berlin gebrachten Wasserlochkarten der vormaligen deutsch-englischen Legion dem Magistat zu Hannover, in dessen Gewahrsam sie waren, zurückgegeben werden.

Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe-Schillingensfürst fand am Dienstag Abend wiederum ein größerer Herrenempfang statt, zu dem in erster Linie an alle Mitglieder des deutschen Landwirtschaftsraths Einladungen ergangen waren. Die Herren waren dieser Einladung vollständig gefolgt. Daneben waren die Chefs der Reichskammer, die preussischen Staatsminister, zahlreiche höhere Beamte aus dem auswärtigen Amt, dem Reichsamts des Innern, dem Reichsfinanzamt, dem preussischen landwirtschaftlichen Ministerium und die deutschen Gesandten und Bundesratsbevollmächtigten erschienen. Nach der „Köln. Ztg.“ wurden die Ausfichten der Flottenvorlage, über die nach wie vor Admiral Tirpitz sich mit großem Pathos aussprach, vielfach besprochen und dabei durchweg die Hoffnung aufrecht erhalten, daß eine Annahme ohne Auflösung des Reichstages zu erwarten sei, zumal die Mitglieder des Landwirtschaftsraths aus Süddeutschland bestätigten, daß in der dortigen Bevölkerung angeichts der jüngsten politischen Ereignisse, und ganz abgesehen von der parteipolitischen Stimmung der Einzelnen der Wunsch nach baldigster Annahme der Flottenvorlage sich immer mehr Bahn breche.

Der preussische Kultusminister Studt, der zur zweiten Lesung des Kultusrats im Abgeordnetenhaus erschien, ist von seinem Unfall immer noch nicht hergestellt. Er trägt den linken Arm in einer Bande. Zu seiner Bequemlichkeit hatte man am Ministerstische einen mit Rissen versehenen gepolsterten Sessel aufgestellt, in welchem der Minister Platz nahm.

Auf die Resolution, die die Mitglieder der Abtheilung Hamburg der Deutschen Kolonialgesellschaft in ihrer Hauptversammlung an den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, den Herzog-Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin richteten, hat der Adressat folgendes erwidert: „Der Abtheilung Hamburg danke ich für den erneuten Ausdruck weislichender vaterländischer Gesinnung, der ich wünsche, daß sie auch außerhalb unseres Vereines vom Meer zum Fest gleichsam das ganze deutsche Vaterland durchdringt.“

Nach dem Beispiel des Kommandeurs des 15. Armeekorps hat nun auch Graf Hölzer, der kommandirende General des 16. Armeekorps, den Offizieren und Militärbeamten seines Korps den Beitritt zu den Lotterevereinen unterstellt mit der Begründung, die Flottenvereine seien politische Vereine, mit denen das Militär nichts zu schaffen habe.

Dem Dr. Lieber soll aus Centralstreifen des Rheingau eine Flakeweinbende gemacht werden. Sammelstelle ist das Warhaus in Leisrich.

Oesterreich. In Lemburg fand Nachts eine eigenthümliche Kundgebung statt. Etwa 100 südböhmische Anwälte, Juristen und Studenten zogen vor das Wohnhaus des Reichsraths-Abgeordneten Dr. Emil Hut und riefen: „Recht Hut! Hoch Daszanski!“ Dr. Hut ist Anhänger des polnischen Ministers Dr. Bientak, der bei der Landtagswahl als Gegenkandidat des sozialistischen Abgeordneten Daszanski auftritt. Nebenliche Kundgebungen fielen auch vor dem Amtshause der israelitischen Kultusgemeinde vor.

Ungarn. Wie verlautet, soll der Abg. Agron in geheimer Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärt haben, daß er die Mittheilung über die Wahlgeldangelegenheit des Barons Banffy an das Vaterland“ gemacht habe.

Dr. 66. Dresden Nachrichten. Seite 3. — Freitag, 9. März 1900

Bekanntmachung.

Zur Befreiung der Ausgaben für Eisenbahn-Neubauten und Beschaffung von Bahnmateriale hat die Königlich bayerische Staatsregierung ein

3 1/2 % Eisenbahn-Anlehen im Nominalbetrage von Mark 42,000,000.—

ausgegeben. Das Anlehen bildet eine Fortsetzung der bereits bestehenden 3 1/2 % bayerischen Staats-Eisenbahnschuld, ist unter verlässlichster Gewährleistung gestellt und auf die Staats-Eisenbahnen verpfändet.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, sind mit halbjährigen Zinscheinen und einem Erneuerungsscheine (Talon) versehen und wie folgt eingeteilt:

In 2940 Stück zu Mk. 5000	=	Mk. 14,700,000.—	mit Zinstermin	1. April
" 7350 " " " 2000	=	" 14,700,000.—	"	1. Oktober
" 10500 " " " 1000	=	" 10,500,000.—	"	1. Januar
" 3960 " " " 500	=	" 1,980,000.—	"	1. Juli
" 600 " " " 200	=	" 120,000.—	"	1. April
Summa Mk. 42,000,000.—				1. Oktober

Die Unterfertigten haben obiges Anlehen von der Königlich bayerischen Staatsregierung übernommen und legen dasselbe unter den nachstehenden Bedingungen

Zur öffentlichen Subskription am 13. März Idn. Js.

- bei der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg**
und den **Königlichen Filialbanken in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg;**
- bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München**
und deren **Filiale in Landshut;**
- bei der **Bayerischen Vereinsbank in München**
und deren **Filiale in Landshut und Regensburg;**
- bei der **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München;**
bei der **Bayerischen Handelsbank in München**
und deren **Filiale in Kempten;**
- bei der **Pfälzischen Bank in München;**
bei **Herrn Merck, Finck & Co. in München;**
bei der **Vereinsbank in Nürnberg;**
bei der **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg;**
bei **Herrn M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.;**
bei **Herrn von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.;**
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin;**
bei der **Deutschen Bank in Berlin,**
deren **Filiale in Bremen, Frankfurt a. M. und Hamburg** und deren **Depositenkassa in Dresden;**
- bei der **Dresdner Bank in Berlin und Dresden,**
sowie bei deren **Filiale in Hamburg, Bremen, Hannover, Chemnitz, Mannheim und Fürth;**
bei der **Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Mannheim und Frankfurt a. M.,**
sowie deren **Filiale und Agenturen;**

- außerdem in:
- Augsburg bei den **Herrn Leyherr & Co.;**
 - Breslau bei dem **Schlesischen Bankverein;**
 - Elberfeld bei der **Bergisch-Märkischen Bank;**
 - Hamburg bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg;**
 - Hannover bei der **Hannoverschen Bank;**
 - Hannover bei **Herrn Ephraim Meyer & Sohn;**
 - Leipzig bei **Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien;**
 - Nürnberg bei **Herrn Anton Kohn**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Anmeldeformulare können von den genannten Stellen bezogen werden.
Der Zeichnungspreis ist auf **93.50 %** unter Berechnung der Stückzinsen festgesetzt.
Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von **5 %** des Nennwertes in Baar oder in markgängigen Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Aufteilung, deren Höhe dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle überlassen ist, erfolgt sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner.
Den Stempel der Zulassungsscheinnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Beträge vom **20. März Idn. Js.** ab jederzeit gegen Zahlung des Preises abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

- die Hälfte des zugetheilten Betrages am **20. März Idn. Js.,**
- die Hälfte des zugetheilten Betrages spätestens am **21. Mai Idn. Js.**

Zugewiesene Beträge bis einschließlich **Mk. 5000.—** sind sogleich ungetheilt zu ordnen.
Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
Nürnberg, München, Frankfurt a. M., Berlin, im März 1900.

- Königlich Bayerische Bank.**
- Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.**
- Bayerische Vereinsbank.**
- Bayerische Filiale der Deutschen Bank.**
- Bayerische Handelsbank.**
- Pfälzische Bank.**
- Merck, Finck & Co.**
- Vereinsbank Nürnberg.**
- Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg.**
- M. A. von Rothschild & Söhne.**
- von Erlanger & Söhne.**
- Direction der Disconto-Gesellschaft.**

Gröffnungs-Anzeige.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir die beiden Firmen **Presshefe- und Kornspiritusfabrik Saxonia Horn & Co. in Wokau** und die **Presshefefabrik C. Koelitz-Giani am Bayr. Bahnhof in Leipzig** zu einer Aktiengesellschaft vereinigt haben.

Die Betriebe beider Etablissements werden in unveränderter Weise fortgeführt und sind durch bedeutende Erweiterungen und Neuanlagen in den Stand gesetzt, nur beste Qualitäten sowohl in Hefe als auch in Branntwein-Produkten zu liefern.

Die als vorzüglich anerkannte Marke: **„Echte Mutterhefe“** wird auch weiterhin von uns frei von jedem Zusatz hergestellt und in gleicher Qualität wie bisher unserer geschätzten Kundenschaft zugeführt. Durch die weiteren Neuanrichtungen in der Destill- und Rectifikationsanstalt sind wir in der Lage, auch den weitgehendsten Ansprüchen unserer Spirit- und Branntwein-Kundenschaft gerecht zu werden. Wir werden bemüht bleiben, in allen Abtheilungen unserer Betriebe stets auf der Höhe der Zeit zu bleiben und durch blühende und sorgfältige Bedienung das Vertrauen und das Wohlwollen unserer geschätzten Kundenschaft zu rechtfertigen. In Angelegenheiten des **Deereverhandels** bitten wir, sich an unseren Betrieb Leipzig, **Barriade Straße Nr. 12** (Telephon Nr. 3157) zu wenden, während für Spiritus und Branntwein unser Spiritbureau Leipzig, **Südplatz 5** (Telephon Nr. 3529) und unser Betrieb in Wokau (Telephon Nr. 1380) zu Diensten stehen.

Leipzig und Wokau bei Leipzig, den 9. März 1900.
Hochachtungsvoll

„UNION“

Leipziger Presshefefabriken u. Kornbrauntwein-Brennereien
Actiengesellschaft.
Horn, Franke.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache
gegen
den Mediziner **Paul Loebe** aus Breslau, geboren am 14. Dezember 1875 in Wagnitz, Kreis Glogau, nicht Soldat gewesen, wegen Verleumdung durch die Presse hat die I. Strafkammer des Königlich Preussischen Landgerichts zu Breslau in der Sitzung vom 20. Oktober 1899 für Recht erkannt:
Der Angeklagte **Paul Loebe** wird wegen Verleumdung durch die Presse zu
zwei Monaten Gefängnis

verurtheilt.
Dem Verurtheilten — dem Königlich Preussischen Obergerichte zu Dresden — wird die Befugnis zugesprochen, den verhängten Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten innerhalb vier Wochen nach Mittheilung von der Rechtskraft des Urtheils öffentlich bekannt zu machen durch je einmalige Einrückung
a. in die „Schlesische Zeitung“,
b. in die „Dresdener Nachrichten“,
c. in den „Bismarck“,
d. in die „Volksrecht“,
e. in die „Völkische Volkszeitung“,
und zwar in den letzten beiden Zeitungen in demselben Theile und derselben Schrift, wie der Abdruck der Verleumdung geschehen.
Alle Exemplare der Nr. 31 der „Volksrecht“ vom 6. Februar 1899 Seite 1 und der Nr. 3 der „Völkische Volkszeitung“ vom 7. Februar 1899 Seite 1 und 2 sowie die zur Herstellung des verhängten Urtheils bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen.
Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Rechtskräftig und vollstreckbar.
(L.S.) Breslau, den 21. Februar 1900.
(32) Felix,
Gerichtsschreiber des Königlich Preussischen Landgerichts.

Beglaubigt:
Breslau, den 3. März 1900.
Sekretariat der Staatsanwaltschaft.
Braun.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Süsse böhmische
Back-Pflaumen,
Pfund 22 Pf.

Beste böhmische Pflaumen 26 und 35 Pf.
Feinste kalifornische Pflaumen 42, 50 u. 60 Pf.
Dochfeine franz. Cathar. Pflaumen 60, 70, 75 u. 85 Pf.
Feinste Kaiser-Pflaumen ohne Kern 58 Pf.

Feinste Ring-Aepfel,
Pfund 52 Pf.

Beste Schnitt-Aepfel,
Pfund 45 Pf.

Feinste kalifornische Pfirsiche,
Hocheines Kompot, 22
Pfund 65 Pf.

Beste californ. Aprikosen, Pfund 85 Pf.
Feinste ital. Prünellen,
Pfund 72 Pf.

Ital. geschälte Birnen, Pfund 58 Pf.
Feinste californ. Birnen, Pfund 84 Pf.
Böhmische Zapfenbirnen, Pfund 48 Pf.

Beste süsse Kirschen,
Pfund 40 Pf.

Gemischt. Backobst,
Pfund 27 Pf.

Gem. Backobst aus feineren Früchten, Pfund 46 u. 60 Pf.
Prima Califat-Datteln,
Pfund 28 Pf.

Beste Ess-Kranzfeigen,
Pfund 25 Pf.

Smyrna-Feigen,
Pfund 20 Pf.

Gesunde ital. Maronen,
Pfund 24 Pf.

Anerkannt solide, tonische

Pianinos und Cav.-Flügel

in allen Preislagen bei langjähriger Garantie billigst zu verkaufen oder zu verchartern bei

Paul Werner,
Pragerstrasse 42, 1.

1500 Ctr.
Roggen-Flügelstroh

zu successiver Lieferung wird in Waggonladungen abgegeben, ebenso 2000 Ctr.

Safer- u. Weizen-Breihroh zu verkaufen. Th. Husecke, Görlitz, Bahnhofstraße 16.
Geldschrank.
Gebrauchte Geldschranke bei ruhiger Fabrik (Korb) zu verk. nur Dresden, Rosenstraße 33, 1.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. April 1900 fälligen Aus-schüsse unter Hypothekendarlehen erfolgt vom 15. März 1900 ab außer

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18, bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Handels-Verkaufsstellen.
Die Direction.

Perl-Kaffee
afrikanischer
Wilhelm Ehrecke,
Berlin W., Leipzigerstr. 131.



Dienstag den 13. März stelle ich wieder einen Transport vorzügliches Milchvieh mit Kühen, sowie ganz hochtragende Kühe und Kalben in Dresden im Milchviehhof zum Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen.
Globig-Wartenburg a. d. E. Wilhelm Jörcke.

Seite 7
"Fischer Nachrichten"
Preis 2. März 1900
Nr. 69
Seite 7

Oertliches und Sächsisches.

Der Dresdner Diphthong... Der Dresdner Diphthong... Der Dresdner Diphthong...

Unter außerordentlich zahlreichem Besuch... Unter außerordentlich zahlreichem Besuch...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'... Der Direktor des Instituts 'Jung & Söhne'...

Diebe in der Nacht zum Dienstag waren... Diebe in der Nacht zum Dienstag waren...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Landgericht, Rechtshilfe... Landgericht, Rechtshilfe...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Der in allen Kreisen hochgeschätzte und... Der in allen Kreisen hochgeschätzte und...

Börsen und Handelsnachrichten, Technische.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc. Includes entries like 'Börsen', 'Handelsnachrichten', 'Technische'.

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Die Dresdner Eisenbahn... Die Dresdner Eisenbahn...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Heberlist über den Inzeratenthell'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Güterverkehrsregister'.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or date.

Vertical text on the left margin, possibly a page number or date.

Vermischtes.

In Berlin hatte jüngst ein jüdischer Altkändler im Schau- fenster einen Menschenhändler zum Verkauf ausgestellt. Jetzt hat der Schädel ein vollständige Anordnung aus dem Schaufenster entfernt werden müssen.

Im Gasthof in Friedrichsdorf beging ein Liebespaar aus Hamburg Mordverbrechen und Selbstmord. Beide sind 18 Jahre alt. Das Mädchen ist noch am Leben.

Ein Skandal, wie er bei ähnlichen Gelegenheiten in München wohl selten gesehen wurde, trat nach der „N. N. Stg.“ Abends im Restaurant Kreuzbräu zu. Der Wiener Gemeinderath Lucian Brunner sollte im „Demokratischen Verein“ über die Lage der Deutschen in Oesterreich sprechen. Dr. Dauthe eröffnete die Versammlung und hieß auch die Gegner willkommen. Als er dem Redner das Wort erteilen wollte, erhoben sich die etwa die Hälfte des Saales einnehmenden Antifemiten und Mitglieder katholischer Vereine und verlangten lärmend die Bannweisung. Dauthe's Erklärung, eine Versammlung, die wir einberufen, setzen wir selbst, wurde mit ohrenbetäubendem Pfeifen, Klatschen und Hissen beantwortet. Der Antifemitenführer rief: „Nacht den Juden reden!“ Dauthe appellierte an die den Gegnern gewidmete Gastfreundschaft und sicherte - während fortwährend tobender Lärm herrschte, - Allen volle Redefreiheit zu. Der anwesende Polizeikommissar sah sich wegen des sich noch immer heftigeren Tumultes genötigt, die Versammlung sofort zu schließen. Darnach erhob sich ein Rabbiner, der sich kaum beschreiben läßt. Gemeinderath Brunner rief: „Das sind deutsche Männer!“ Wenn bringt fortwährend Hochs auf Lueger aus und laßt die Juden ein, in's katholische Kasino zu kommen. Gastwirth Fern spielt unter unbeschreiblichem Lärm den Lueger-Marsch. Mehrere Juden werden mit Hüften, Knäueln und Biergläsern zuruck gedrängt. Eier, Äpfel, Semmeln und Pfeile fliegen durch den Saal, den die Demokraten zum Theil verlassen. „Nacht mit den Juden! Schlägt sie nieder!“ und ähnliche Rufe überzogen den wüthen Saal. Wenig erklärt, man solle den „schönen Sieg“ gemüthlich feiern, den das bayerische, katholische, antisemitische München heute errungen habe, und sich die Festrede nicht hören lassen. Polizeikommissar waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht im Saal erschienen.

Von dem Stephansbäum, einem der höchsten Thürmer in Mainz, waang, wie bereits erwähnt, Vormittags der L. h. u. m. r. Schöpfer herab. Die Veranstaltung zu diesem „schrecklichen Entschluß“ dürfte Krantheit gewesen sein. Der Entsetzte, längere Zeit chronisch leidend, war in den letzten Tagen auch von Fiebern heimgesucht worden, und im Delirium irrte er in die graufige Tiefe. Tropfen der Nerven im Sturz auf das Strohbedeckte Dach, hier ein Schuß mit einem Stein auf das Strohbedeckte Dach, hier ein Schuß mit einem Stein auf das Strohbedeckte Dach, hier ein Schuß mit einem Stein auf das Strohbedeckte Dach.

In einer Gemeinde des Oberamts Badnang (Württemberg) ist eine tödtliche Krankheit ausgebrochen, an der 2 Personen erkrankten, von denen 6 starben. Die Krankheit tritt mit einem Blöschenausbruch auf und verläuft ungemein rasch. Es scheint sich um eine Darminfektion zu handeln. Das Medizinalkollegium hat sich mit der Angelegenheit bereits beschäftigt.

Der Bader Schmelzler erlitt eine leichte wischen Heine und Melchior. Die Reizenden wurden durch einen Stützgang abgeholt. Beleidigt ist Niemand.

In Wien ist der Altkändler Ludwig Bartschler an einer Lungenerkrankung gestorben.

Selt einigen Tagen herrscht in Paris wieder recht empfindliche Kälte, obgleich die Natur schon den Frühling erwartet. Auch aus Südafrika treffen ungünstige Nachrichten ein. In der Umgebung von Kapstadt schneit es, desgleichen in Port Natal. Im Bezirke von Krads ging das Thermometer unter Null herunter und die Saaten wurden geschädigt. Ueber Witbas und Umgebung herrscht heftiger Schneesturm und seit drei Tagen lebhaft Kälte. In den Thälern sind alle Obstbäume erkrankt, die schon in voller Blüthe standen. Die Bienen-, Apriolen- und Mandelbäume güt für vollkommen verloren, ein Misgeschick, das die dortige Bevölkerung nun drei Jahre hintereinander trifft.

In Kapstadt wurde an Bord eines von Mosoro kommenden Transporthiffes ein Fall von Seulenpest festgestellt. Das Schiff wurde in die Quarantänestation gebracht.

In der Nacht zum 20. Februar fand im Kreise Schalkstall (russ. Kaukasien) abermals ein Erdbeben statt, wobei mehr als 10 Häuser zerstört wurden.

In Oberhausen fand man beim Niederreißen eines Hauses in einem Dachraum sechs einbalsamirte Kinderleichen. Die Besitzerin des Hauses wurde verhaftet. Man nimmt an, daß es sich um Cigarettenmacher handelt.

Tom Velling, der Schöpfer der köstlichen Clown-Figur des „Hummer August“, ist, wie bereits kurz gemeldet, in Berlin im Alter von 58 Jahren gestorben. Von ihm kann gesagt werden, daß er, der sich als „August“ in allen großen Städten der Welt produzierte, die Bewohner der beiden Hemisphären zum Lachen gebracht hat. Die Tom Velling, der ursprünglich einer der tollkühnsten Circus-Volltoureure war, wußte keine vis comica entdecken, darüber wird in artistischen Kreisen folgendes erzählt: Der alte August habe ihn einmal wegen irgend eines Vergehens mit Worten überhäuft und in die Garderobe zurückgeschickt. August ging ihm in die Garderobe nach und als er Tom Velling's schwellendes Gesicht sah, mußte er sich vor Lachen schütteln. „Mit diesem Gesicht, mein Lieber, müssen Sie sich dem Publikum zeigen!“ Ichre der alte August, dachte Velling am Arme und führte ihn in die Manege hinaus. Und richtig, auch das Publikum brach beim Anblick dieses unförmlichen Gesichtes in wackerhellerstehendes Lachen aus. Von nun an gab Velling das Volltoureure auf, produzierte sich mit der unvollkommenen Komik seiner Witze und legte sich in seiner Bescheidenheit selbst den Namen „Hummer August“ bei, der später thatsächlich in der ganzen Welt bekannt wurde. Mit dieser überaus amüsanter Figur hat Tom Velling Schule gemacht, allein seine zahllosen Nachfolger und Nachtreter konnten Velling mit seiner unerschöpflichen Komik nicht erreichen. Vor mehreren Jahren verließ er den Circus August, siedelte nach Berlin über und nahm ab und zu Engagements auf kurze Zeit, nach deren Ablosung er wieder nach der deutschen Hauptstadt zurückkehrte. Zuletzt trat er in Odesa im Circus August auf, wo er außerordentlich gefiel, doch mußte er sein Gastspiel unterbrechen, da er plötzlich von schwerer Krankheit befallen wurde. Gattin und Tochter, die ihn begleitet hatten, führten ihn rasch nach Berlin zurück, wo ihn der Tod ereilte. Tom Velling stammte aus einer amerikanischen Circusfamilie; sein Vater war selbst Circusdirektor. Eine Tochter des nun verstorbenen Tom Velling ist die Gattin des Wiener Volkstänzers Josef Wold.

Die Stiftung des goldenen Hiebes durch Philipp III. von Burgund l. J. 1430 soll die Goldwelle der Niederlande, die entgegen der Schicksal, zurückzuführen sein. Ursprünglich wurden nur katholische Leute von höchstem Adel aufgenommen werden. Nach Erwerbung der Niederlande durch Oesterreich kam der Orden in Oesterreich, mit Vereinerung der österreichischen Provinz mit Spanien unter Karl V. auch an Spanien. Spanien ist jedoch von der Bedingung abgegangen, daß nur katholische hohe Adelige mit dem Orden geschmückt werden dürfen. Der Orden, der ein rothes Band um den Hals getragen wird, besteht in einem goldenen Hiebes, das durch einen goldenen Ring gezogen ist, und dessen beide Enden, sich verweirten, herabhängen, darüber ist ein blau emailirter goldenen, von Flammen umgebener Hiebesstein. Nur der Großmeister trägt den Orden an goldener Hiebessteine.

Die Frage, ob die Schulbehörde für das Eigentum der Schüler haftbar ist, hat das Oberlandesgericht zu Hamburg letzten Bericht. Einem Schüler des dortigen Wilhelm-Gymnasiums war vom Hirt des Gumnasiumsgebäudes, der den Schülern zur Aufrechterhaltung ihrer Garderobe angewiesen ist, ein Winterüberzieher gestohlen worden. Auf die Klage der Eltern verurtheilte das Oberlandesgericht die Schulbehörde zur Zahlung des Schadens von 70 Mk. In den Urtheilsgründen heißt es, daß die Eltern, die ihre Kinder an die Staatsschulen schicken, mit der Schulverwaltung ein vertragliches Verhältnis eingehen, in dem die Gewährung des Unterrichtes u. als Leistung und die Zahlung des Schulgeldes als Gegenleistung zu betrachten sei. Die Schulverwaltung habe die notwendigen Schuleinrichtungen deshalb so zu treffen, daß für die Benutzer seine Nachteile daraus herbeiführen. In diesen Einrichtungen gelte aber auch ein vor Diebstahlsgefahr geschützter Platz zum Aufbewahren der von den Schülern mitgebrachten Mäntel, Kopfbedeckungen u. Wenn nicht anders ein konträres Verhältniß des Bestohlenen nachgewiesen sei, müsse die Schulverwaltung für den gestohlenen Gegenstand haften.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et., heißt Haut-Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausschläge, Schwäche, 9-5, Ab. 7-8. Böttcher, Schloßstraße 5, heißt seit 20 Jahren frische und verarbeitete gebrannte und Goutfranzh. aller Art (Flechten, alle Wunden, Ausschläge u.) 9-5, Abends 7-8. Schwarze, Annenstraße 43, L. heißt nach lang. Erf. nur schnell, solid u. streng distillirt: Geheime Leiden u. Folgen, Ausschläge, Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche u. innere Krankheiten, genaue Daruntersuchungen größte Special-Heilapparate am Platze. Sprech. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-2 Uhr. Unter Teufelsbergs größten Seidenwaaren-Special-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanitz, Hoflieferant, Pragerstraße 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franco zugesandt.

Ad usum proptium. Anaben von 6-15 J., auch Ausländer, f. gefunden find. Aufenthalt u. zweif. Unterricht bei beider. Schülerzahl in S. Hoffmann's Institut, Doltst. Grünstraße der Löwenbahn. Den Personen, welche durch ihr Temperament oder in Folge ihrer stehenden Beschäftigungsweise der gewöhnlichen Verstopfung unterworfen sind, empfehlen wir den Gebrauch von Theo Chamberland. Dieser Thee stellt die regelmäßige Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder her und sichert dieselbe, ohne die geringste Schädigung in dem Organismus hervorzuwirken und ohne irgendwelche Veränderung in der Lebensweise oder in der Diät zu bedingen. Die Schachtel 1/2 Mark. Zu haben in allen Apotheken. General-Depot: Dr. E. Mylius, Engel-Apothek, Reipzig. Semmelbl. 45, Ringel 15, Wandkrout, Walbe, Altdorf, Klinge, Melisse, Hopp aa 5, Bundsee 6, Ringelbl. 4.

Wir geben hierdurch bekannt, daß eine neue Reihe von Zins-scheinen nebst Erneuerungsscheinen unserer 4 % Anleihe vom 7. März a. c. ab gegen Einreichung des alten Erneuerungsscheines (Talons) bei der

Dresdner Bank in Dresden und Dresdner Bank in Berlin

zur Ausgabe gelangt. Die Einreichung der Erneuerungsscheine hat zur gleichzeitigen Uebergabe von zwei arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen, welche bei vorgenannten Stellen erhältlich sind, zu geschehen, und wird das eine Exemplar derselben den Einreichenden quittirt zurückgegeben. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt alsdann nach acht Tagen bei den betreffenden Stellen gegen Rückgabe des obigen qualifizirten Nummernverzeichnisses.

Mies, den 6. März 1900.

Actiengesellschaft Rauchhammer. Der Vorstand.

Hallbauer. Henkel.

Handschuhe,

- auch nach Maß, in allen Längen.
- Glaes für Damen und Herren . . . 1.25 und 1.50,
- K. Juchten-Stepper für Damen und Herren . . . 3. -
- Prima Ziegenleder für Damen . . . 2.50,
- Washedler für Damen und Herren . . . 1.50,
- Rehteder für Damen und Herren . . . 2.50,
- Offiziershandschuhe, Reuthier, 1/2 gefascht 3. -
- Fahr- und Reithandschuhe, Konfirmanden-Handschuhe . . . 1.25,

Chemiker Handschuh-Haus

16 nur Pragerstr. 16, nur 1. Etage, kein Laden.

Kopf- u. Magenteilende, Gelähmte, Licht-, Rheumatisch- u. Nervenkrankheiten finden wenn auch heilbar am sichersten Hilfe bei dem neuesten durch uns erfundenen milden, kaum fühlbaren, schmerzlos Elektricitäts-Einfuhr. nach d. System d. Dr. Dr. v. Allionda. Mithel Benutzung v. Allionda's patent. Apparate, sowie Schmidt's general gesch. elektr. Woodbatterie kann sich jedermann ohne weites. Beihilfe und ohne Schaden zu bezüchten im Krankheitsfall selbst behandeln. Gerade können durch zeitweilige milde Elektricitätsbehandlung schwereren Erkrankungen vorbeugen. Apparate zu Selbstbehandlung constructirt, sind zum Ankauf als auch leihweise in meiner Anstalt gegen Entgelt, aber auch leihweise ausser dem Hause zur Garantieleistung zu haben. P. Schmidt's elektr. Anstalt, Dresden-A., Lothringenstr. 2, p. gegenüber dem Amtsgericht. Gebrauchsanweisung u. Prospekte gratis. Brochure darüber für 25 Pfg. franco.

Wie viele Blutreinigung- u. Abführmittel

erklärten nicht in den letzten Jahren das Licht der Welt und sind wieder verdrummen. Die Pfarer Kneib'sen Pillen jedoch haben sich seit ihrem jährlichen Bestehen von Jahr zu Jahr einen steigenden Absatz errungen, denn nur das Gute bricht sich Bahn! Zu haben in den Apotheken in Biedschachteln zu 1 Mark.

Naturheilanstalt

in Naturheilbad Zukunft, Plauen-Dr., Hofstraße 6. Preis für volle Behandlung u. Verköstigung pro Tag 4 Mk. Kurverordn. gratis durch die Direktion. Sprechzeit 9-11 u. 2-4 Uhr.

Emaillirte-Zahn-Ersatz

das Beste und Naturtreueste, was auf dem Gebiete des Zahnerfahes überhaupt zu leisten ist, empfehle ich hiermit allen Zahnedbedürftigen als meine Spezialität.

Frau Hedwig Beyer,

König Johannstr. 4, II., gegenüber der Dresdner Bant. Dr. chir. dent. Kuzzer's Zahnärztliche Privat-Klinik, 4 Ferdinandsstr. 4 (Bilbarmontgebäude), für Unbemittelte, Kassenmitgl. u. Angehörige u. geöffnet v. 9-5 U. u. Sonnt. Vorm. - Zahnärztl. Behandlung, Operationen, haltbare Plomben und spec. anatom. richtiger, daher stets brauchbarer Zahnersatz unter unbedingter Garantie zu halben Preisen (à 2-3 Mk.).

Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9-5, 9 Struvestr. 9, Sonnt. 10-12. Vollst. schmerzlose Zahnoperation u. allgem. u. ärztl. Befähigung. Unbemittelten ist von 9-10, 12-1, 5-6 kostenfrei Behandlung. Plomben v. 1.50; künstl. Zähne (Kassen garantiert) v. 2 Mk. an. Vol. Befähigung bei schmerzlos. Zahnziehens 2 Mk. Schonende Behandl. Chir. dent. Dr. Hendrich, approb. Zahn-Ärz.

Betten.

Unser Bettstellenlager umfasst 70 verschiedene moderne Arten von den billigsten bis zu den elegantesten Neuheiten. Matratzen nur bewährter Systeme unter voller Bürgschaft der Haltbarkeit. Daunendecken - Steppdecken - Woldecken neuester Art. Bettwäsche von 6 Mark den vollständigen Bezug mit Laken an bis zur vornehmsten Ausstattung.

Müller & C. W. Thiel,

Inh.: Rich. Müller, Hofl., 35 Pragerstr. 35.

Damit Redermann, auch der Nervöse, im Stande ist, Cacao, dieses ärztlich empfohlene Getränk, sich zugänglich zu machen, verkaufe ich von heute an

gar. rein. Nähr-Cacao

mit Zucker, à Pfd. für nur 76 Pfg.

Dieser beispiellos billige Preis für diese gute Waare ist noch nicht dagewesen und nur bei meinem großen Umfah möglich. Bitte probieren! Ueberzeugung macht mehr!

Chocoladen-Hering.

Geheime Leiden

und deren Folgen, Ausschläge, Garmbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände u. (Währige Bezugs) heißt nach einfachster Methode O. Goscinsky, Dresden, Zingendorferstr. 47, part. rechts, tägl. v. 9-4 u. 6-8 Uhd. Sonnt. v. 9-4. (16 Jah. b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.) 8

Carl Anhäuser, Königs-Johann-Strasse. Dresdner. Dresden. Tafelgeschirre für 6 Personen von 18 Mark u. Kaffeesgeschirre für 2 Personen von 250 Mark u. Brautausstattungen. Waschggeschirre für jedes Zimmer passend. 5 heilig. Dunt von Mark 3.50 an. Waschlische mit eingeleigten Majolicaplaten für 1 und 2 Personen. HOCHZEITS-FEST- u. GELEGENHEITSGESCHENKE.

Elektr. Loh-Tannin-Bäder

unübertroffen, sicher wirkend bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Blutstodungen. Bad Hygiea, 24 Reifigerstraße 24.

Seite 10 "Dresdner Nachrichten" Seite 10 Freitag, 9. März 1900 Nr. 66

sp. Pe. To. Edua. Sop. Frant. jeder. werden. lung u. u. grün. nach ei. möglich. schmerz. post. 20. Seite. Becht. Firma. vorräth. Droh. Tec. Mus. Rie. (D. R. - Verkauf. Reiter. W. r. im. Hies. ab. B. auf mo. E. Palust. Billig. Wieder. Zinn. Zinn. Otto. Inf. Grip. werden of. beilegt. tranf. Stab. Influen. Stomp. K. Salom. Dresden. W. bei Knd. best. ben. Die cr. kenden. treibung. Vorst. Dr. sind. Salom. Dresden. Prospe. W. bei Knd. best. ben. Die cr. kenden. treibung. Vorst. Dr. sind. Salom. Dresden. Prospe. Schla. aufsumme. Polster. empf. zu. Rio. Ba. Filiale: F.

Spezialist für Perrücken

Toupetts, Scheitel, fertigt der Natur treu
Eduard Springer, Friseur,
 Sophienstr. 3, Stadt-Café.

Frauen

Krankheiten und geheime Leiden jeder Art, selbst veraltete Fälle, werden durch briefliche Behandlung u. unichädliche Mittel schnell u. gründlich ohne Verunsicherung nach eigener, bewährter Methode billigt geheilt. Strengste Verschwiegenheit. Adresse: **C. Wied,** post. Amt in **Wlars (Schmetz).**

Flechten, Haut-Ausschläge habe ich nie, weil ich stets **Dr. Rubin's Glycerin-Schwefetmilde** Seife (50 Pfd.) benutze. Beachten Sie genau die Firma **Frans Rubin, Stets** vorrätig bei **H. Koch, Dro., Altmart.**

Technikum Limbach
 Maschinen- Elektro- Bau-
 Hoch- u. Tiefbau
 Staatliche Aufsicht.
 Progr. Kataloge.

Reform- Kleider-Schränke
 (D. R. P. 10586) nur Alets-Verkauf im Möbel-Magazin v. Weiten der Tischler-Jungung Maximilians-Allee 3, nächst den Fleischbänken.

Briketts

kauft man am billigsten bei
E. Albeshausen,
 Palmstr. 37, Fernspr. 2173.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

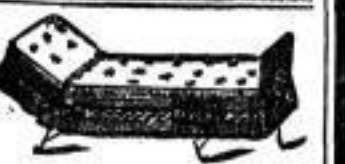
Zinn-Mantelrohr
 Zinnrohr
 etc. etc.
 empfiehlt billigst
Otto Georg Müller
 Chemnitz.

Influenza, Grippe (Katarrh Schnupfen)

werden ohne Verunsicherung schnell beseitigt, ohne das Nach- Erkränkungen eintreten, durch **Stabsarzt Dr. Niessen.**
Influenza-Pillen Dose 1 M.
 Prompt. Versandt u. auswärts.
Königl. privil. Salomonis-Apotheke,
 Dresden-Alst., Neumarkt 8.

Würmer

bei Kindern und Erwachsenen, als Naden, Spul- und Bandwürmer, beseitigt man am besten im März. Die erforderlichen, sicher wirkenden und nachsichtigen Abtreibungsmittel nach sicherer Vorchrift des Medizinalrats **Dr. Küchenmeister** sind allein so zu haben in der **Salomonis-Apotheke**
 Dresden-Alst., Neumarkt 8.
 Prompter Versandt u. auswärts.



Schlaf-Sophas,

zusammenlegbar, mit gutem Polster, von 10 Mark an empf. zu billigsten Fabrikpreisen
Rich. Maune,
 Fabrik: Pöbtau,
 Filiale: Marienstraße 32.

Waschliche Waschoberzeuge
 Frielelampen
 Lockenzangen
 Frielekränze
F. Bernh. Lange
 Amalienstr.

§ 38 des neuen Handelsgesetzbuches

ist wichtig für angstliche Gemüther, die seither mit Rücksicht auf das alte Handelsgesetzbuch, welches die Führung eines „Copirbuches“ vorschrieb, von der Anschaffung der Excelsior-Copir-Maschine resp. von der Einführung der losen Blatt-Copien und deren Aufbewahrung mit den Briefen vereinzelt zurückschrecken.

§ 38 des neuen Handelsgesetzbuches

hebt nämlich diese veraltete und schon nach reichsgerichtlichen Entscheidungen thatsächlich nicht mehr befolgte Bestimmung definitiv auf. Der Gesetzgeber hat unter richtiger Würdigung der von uns geschaffenen modernen technischen Hilfsmittel anerkannt, dass

„die erwähnte Vorschrift in Geschäften von grösserem Umfange nicht durchführbar ist.“

In der Denkschrift zum Entwurfe des neuen Handelsgesetzbuches heisst es weiter:

„Es muss gestattet sein, die Behandlung der hier fraglichen Schriftstücke den Verhältnissen anzupassen und die ein- und ausgehende Correspondenz, soweit sie denselben Gegenstand oder dieselbe Person betrifft, in geordneter Reihenfolge zusammenzustellen.“

§ 38 des neuen Handelsgesetzbuches

wird darum auch in dem bekanntesten Commentar zum Handelsgesetzbuch von Justizrath Dr. Staub dahin erläutert:

„das Copirbuch ist nicht mehr obligatorisch. Zur Aufbewahrung ein- oder ausgehender Briefe kommt jetzt das sog. Shannon-Register in Aufnahme.“

Alle Bedenken gegen unser auf gleichzeitige Benutzung der Excelsior-Copir-Maschine und des Shannon-Registrators sich gründendes System

Briefe und Antworten gehören zusammen,

die nur allzusehr von unserer Konkurrenz, den Copirbuch- und den Copirpressen-Fabrikanten bei dem Publikum genährt wurden, sind damit, als mit den modernen wirthschaftlichen und rechtlichen Anschauungen nicht mehr vereinbar, gefallen.

Shannon-Registrator Co.

Aug. Zeiss & Co.

Alleinige Fabrikanten der Excelsior-Schnell-Copirmaschine.

Mehr als 3000 Maschinen in Deutschland im Gebrauch.

Berlin W., Coln, Dresden-A., Paris, Wien I.,
 Leipzigerstrasse 126. Hobestr. 11/13. Waisenhausstr. 10. 17 Rue d'Hauteville, Wipplingerstr. 25.
 Zürich, Mailand,
 Sonnenquai 21. Via Velasca 1.

SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
 BRAUEREI ZUM SPATEN
 MÜNCHEN.

Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei:
Oscar Renner,
 Dresden,
 Bier-Groß-Handlung,
 Friedrichstrasse 19.
 2 Fernsprechnstellen: Amt I 176 und Amt II 2025.
 Versandt in Flaschen und Gebinden.
 1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pfennige.

Rabatten-Plättchen,
 den 10. Mr. 60 Pf. empfiehlt
E. W. Knieling,
 Penzance-Neuquina. Tel. N. I 4208.

Beste & billigste
Küchen-Einrichtungen
 empfehlen mit 5% Rabatt
Gebrüder Siebe,
 Dr.-N. Altmart 7.

Streng reell!
 Welche Wittve oder älteres Mädchen würde einen nachweislich tüchtigen, braven Geschäftsmann (Restaurant) heirathen? Sucht 40 Jahre alt, Wittver ohne Kinder, mit vieler Ehrlichk., und geht sich recht bald nach einer braven und tüchtigen Frau mit etwas Vermögen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter **K. 11613** Exped. d. Bl.

Glückliche Heirath!
 Kaufmann aus guter Familie, 36 Jahre alt, herrschaftl., mit Einkommen v. ca. M. 8000 (noch steigend), wünscht sich zu verheirathen. Wirtschaftlich gebild. Damen in passendem Alter (a. l. Dasein) u. mit entspr. Vermögen (bleibt in sicherer Anlage) werden gebeten, ausführl. Angebote ev. m. Photogr. u. V. 336 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzul. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Reell!
 Geschäftsmann, 40 Jahre alt, vermögend, Besitzer eines großen Hauses mit gutgeh. Geschäft in einer Elbstadt Sachsens, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, erprob. Mädchens von angen. Aeugern, aus guter Familie, bis 29 Jahre alt, beuuis baldig. Verheirathung. Weiter Auf verlangt. Off. unter **K. 60** postlag. Pirna erbeten. Agenten und anonum zweiflos.

Ein Wüstenbesitzer (und med. Beberer), 30 Jahre, wünscht sich baldigst zu verheirathen.
 Werthe Damen im Alter von 28 bis 30 J. u. mit 15-20,000 M. Vermögen, welche diesem Geschäft Vertrauen schenken, wollen in. Adr. unt. **M. 4722** wiederl. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau** l. E.

Wunden und Beinschäden,
 sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d. **Stabsarzt Dr. Niessens Wundheilsalbe.** Dose 1 M.
 Alleinverkauf und Versandt nach auswärts durch die **Kgl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.** - Bezogen. Penzance. Wittenberg. Danolin. Zintgr. -

Heirathe nicht ohne Buch
 Heber die Ehe. 1 Mt. Marten Siefta-Verlag Dr. 50 Hamburg.

Beste Hofsteinische Centrif. u. Meiereibutter
 liefert 2. jedesmal. Wochenpreis in Policolli geg. Nach. 3. Thaden, **Hlensburg, Junferhobweg 4.**

Klargespaltene Holz,
 Raummeter 9 M., liefert f. Dresd. u. sammt Borste bis i. d. Behälter **Emil Wachsmuth, Rortzburg**

Pianino (270 Mk.)
 zu verkauf. Epilichstraße 4, 2. r.

Glattes Pferd,
 3. fahren u. reiten ist m. schönem Wagen bill. zu verk. ebenlo leicht. Schäferhund. Brauchtemplar, selten schön gezeichnet. In nur gute Hände. **Borchardt,**
 Progerstraße 31, 3.

Reell!
 Ein Wittver, m. flott. Geschäft, Anfang 30er J., wünscht die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 26-30 J. zwecks bald. Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Anträge mit Angabe der Verhältnisse unter **D. T. 4847** erb. an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Reell!
 Ueber, 27 J., stattl. Ersh. liebt. Char., mit groß. Verm. sucht sich durch Vermittl. ein. Dame zu verheirathen.
 Fern-Damen (Wittve u. ausgedehlt) mögl. Off. verit. u. **F.Z.G. 1207** Exped. d. Bl. einl. Distr. Ehrenf.

6 Ponies, verich. Farben u. Alter, darunter 1 Paar Braune mit langen Schweifen, 1,30 gr., ein Hofschimmel u. eine Schest. sehr schnell u. ganz fromm, sicher eins u. zweisp. gef. m. Geschirren u. Wagen, sowie 1 Paar Fische, 1,70 gr., auf's Hand voll, billig zu verk., auch einzeln.
R. Ubricht, Sechstr. 25.
 Wer billig bauen will, laufe **Thüren und Fenster** gebrauchte, am billigsten **Rosenstrasse 13,** bei **H. Müller, im Hofe.**

Seite 11 "Dresdener Nachrichten" Seite 11
 Freitag, 9. März 1900 Nr. 66

Legehühner,

Der Frühling, verleihe der Natur
Eleganz in sichtbar. Vermehrung in
jedem beliebigen Rahmen, fruchtbar,
emballage u. zollfrei, mit Garantie
für lebende u. gesunde Hühner.
Der Frühling, verleihe der Natur
Eleganz in sichtbar. Vermehrung in
jedem beliebigen Rahmen, fruchtbar,
emballage u. zollfrei, mit Garantie
für lebende u. gesunde Hühner.

Für Enalbeiter.

Prachtvolle Enalbeformation,
oberbayerisch, Gebirgs-
landschaft - Gartenkirchen
- aufrecht billig zu verkaufen.
Größe: 18 x 10 m, Höhe 6 m,
besgl. Nebenzimmer, Part. 10 x 5
m, Höhe 4 m, kann beliebig ver-
größert werden. Zur Ansicht be-
reit bis 16. März. Rathsfelder
Radeberg.

Für Kinderwäsche!



Für Kinderwäsche!



Seite 12
Dresdener Nachrichten
Freitag, 9. März 1900 Nr. 66

Vorzügliher Tischwein!
Dürkheimer
Weißwein
(Gewächs C. Schäfer)
à Fl. Mk. 1.00,
von 6 Flaschen an frei Haus
Dresden und seine Vororte.
25 Flaschen M. 24.00.
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

PATENTE etc.
bekannt, gewissenhaft durch
Patent-Anwalt Reichelt
Dresden-N. Hauptstr. 4

Harmonium,
wundervoller Orgelton,
ganz billig zu verkaufen
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Theilzahlung gestattet.

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
Kasten à 100 - 120 Mark
bestes verpacktes Drahtgitter zur
Anfertigung von Gärtnereizäunen,
Gartenzäunen, etc.
Hühnerstreu, etc.
J. Kustein, Ruhrort a. Rh.

**Amberger Email-
Kochgeschirre**
Gebüder Gähler
Grünerstrasse
Ecke Neugasse

Legehühner,

Der Frühling, verleihe der Natur
Eleganz in sichtbar. Vermehrung in
jedem beliebigen Rahmen, fruchtbar,
emballage u. zollfrei, mit Garantie
für lebende u. gesunde Hühner.
Der Frühling, verleihe der Natur
Eleganz in sichtbar. Vermehrung in
jedem beliebigen Rahmen, fruchtbar,
emballage u. zollfrei, mit Garantie
für lebende u. gesunde Hühner.

L. Kampfer,
Monasterzyska Nr. 55,
via Stanislau-Ungarn.

Act-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

E. D. Fischer's

ESSIG-ESSENZ

Beste
Essig.
Halbstarke Essig.

Man achte auf Schutzmarke und Namenszug.
Garantirt 80% - chemisch rein.
In Flaschen 3/4 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Prämiirt auf der Ausstellung „Für Haus & Küche“, Frankfurt a. O.

D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

- Verkaufsstellen in Dresden-Mitstadt:**
- Gedr. Beck, Börsenplatz 6.
 - O. Blüchhoff, Börsenplatz u. Altschloßstr.
 - Alfred Elmbel, Wilschauerstr.
 - Franz Blümel Nachf., Reihn.
 - Sonntag, Reichenhellerstr.
 - Edmund Barth, Schützenstr. 10.
 - Heinrich Bösl Nachf., Inh. Oscar
Ludwig, Wilschauerstr. 2.
 - Emil Böhme Nachf., Inh.: Oscar
Nehmdecker, gr. Plauenstr. 82.
 - Wth. Chodalla, Altschloßstr. 37.
 - Max Cruiger, Wettinerstr. 13.
 - Max Dietrich, Vorbergr. 35.
 - Arthur Dressler, GutsMuthstr. 24.
 - Hugo Faber, GutsMuthstr. 33.
 - Alfred Flade, Königl. Sächs. u. Herzogl.
Schlesm.-Hollst. Hoflieferant, Ferdinandpl.
 - Robert Fleischer, Ede Lindenau- und
Weberstr.
 - Heb. Fleischer, Ede Güterbahnhof- u.
Annenstr.
 - Bruno Galtiers, Stehlen, Drogerie
rothes Kreuz.
 - Otto Gansauge, Streblenerstr. 19.
 - P. Hugo Geyer Nachf., Ede Flora-
und Rosenstr.
 - Görlitzer-Waaren-Einkaufsverein.
 - Paul Götz, Streblenerstr. 4.
 - Georg Grebe, Bergmann-Drogerie, Berg-
mannstr. 6.
 - Carl Gröschel, Wilschauerstr.
 - Ferd. Hahnwald, Wittenbergerstr.
 - J. H. Held, Ede Voglers- und Witten-
bergerstr.
 - Carl Hesse, gr. Plauenstr. 9.
 - Julius Hildberg, Victoriastr. Ede Banst.
 - Georg Häntzschel, Streblenerstr. 2.
 - Bernh. Henoch, Wilschauerstr. 10.
 - Apotheker z. Storch, Georg Hoff-
mann, Wilschauerstr.
 - Max Horn, Augustenstr. 13.
 - Carl Otto John Nachf., Inhaber:
Rudolph Weiss, Wilschauerstr.
 - Gustav Jäckel, Streblenerstr.
 - Gustav Jenke, Wilschauerstr. 13.
 - Rich. Jungmann Nachf., Wilschauer-
str. 11.
 - Gebr. Kern, Dippoldiswalderstr.
 - Herm. Kern, Ede Rosenstr. 4.
 - Hugo Köberlein, Wilschauerstr.
 - Georg Kolbe, Ede Wilschauerstr.
 - Carl Krause, Ede Wilschauerstr. 18.
 - Adolf Kretschmar, Flora-Drogerie,
Lindenaustr.
 - Heinrich Kühnel, Wilschauerstr. 40.
 - P. Laumann, Johannes-Drogerie, Ede
Wilschauer- und Hochmannstr.
 - Paul Lehnert, Ede Wilschauer- und
Wilschauerstr.
 - Max Leibnitz, Kreuzstr. 17 und Groß-
Siffrin-Platz.
 - Alfred Lenke, amerik. Drug. Stores,
Streblenerstr. 26.
 - Otto Lehmann, Im Sec.
 - Rudolf Leubold, Amalienstr. 4.
 - Otto Manjoch, Victoriastr. 26.
 - Friedr. Mittelstrass, Bleichstr. 15.
 - H. G. Noehring, Ede Wilschauer- und
Kaufmannstr.
 - Hugo Neilling, Seminarstr. 12.
 - Mohren-Apothek, Wilschauerstr.
 - Mohren-Drogerie, Arthur Schlei-
nitz, Wilschauerstr. 16.
 - Carl Alwin Müller Nachf., Wilschauer-
str. 16.
 - Ferdinand Neumer, Dürerstr. 25.
 - Paul Peters Nachf., Victoria-Drogerie,
Lindenaustr. 22.
 - Rudolf Oehmigen, Wettinerstr. 26.
 - Emmanuel Petrik, Ede Wilschauer- und
Wiedemannstr.
 - Arthur Philipp, Hofstr. 24.
 - J. Philippson, Circusstr. 24, Ede
Gartenstr.
 - Max Porsche, Wilschauerstr.
 - Adolf Querner, Zeilen-Apothek, Augs-
burgerstr.
 - Adolf Reibmann, Ede Jagdweg und
Wilschauerstr. 10, Ede Wilschauerstr.
 - Louis Riedel, Wilschauerstr.
 - Herm. Roch, Altmühl.
 - J. E. Rösche, Wilschauerstr.
 - Salomon-Apothek, Neumarkt 8.
 - Emil Sauer, GutsMuthstr. und Ede Wilschauerstr.
 - Albert Seeliger vorm. Mach &
Blehn, Wilschauerstr. 2.
 - Spalteholz & Bley (Inh. Arthur
Pfeifer), Wilschauerstr. 14.
 - Paul Schubert, Zeilenstr. 3, Carolo-
Wilhelmsstr.
 - Gebr. Schumann, amerik. Drug. Stores,
Wilschauerstr. 16.
 - Johannes Schuster, Stra-Allee 4.
 - Paul Streubel, Lindenaustr.
 - Th. Teckritz Nachf., Ede Streblener-
und Webersstr.
 - Franz Teichmann, Streblenerstr.
 - Fritz Thonig, Wilschauerstr.
 - Rudolf Tschernitz, Dürerstr.
 - Oskar Türke, Bleichstr.
 - E. Walthar, Wilschauerstr. 40.
 - F. Weide, Wilschauerstr. 16.
 - Otto Wehner, Friedrichstr. Ede Wilschauer-
str.
 - Wessel & Friedrich, Wilschauerstr.
 - A. G. Wiedemann Nachf., Inh. abet:
Paul Bruchholz, Wilschauerstr.
 - Gust. Wiedemann, Wilschauerstr. 56.
 - Arthur Winkler, Streblenerstr.
 - Aug. Wolmann, Ede Wilschauer- und
Wilschauerstr.
 - Curt Wunderlich, Wilschauerstr. 7.
 - Hugo Würzburg Nachf., Wilschauerstr. 20.
 - Max Zimmermann, GutsMuthstr. Ede
Wilschauerstr.
 - G. Rich. Zieger, Wettinerstr. 29.

- Dresden-Mitstadt:**
- Julius Adler, Königsbrüderstr.
 - Max Gröbel, Ede Wilschauerstr. und
Wilschauerstr.
 - Hugo Hammerlein, Wilschauerstr. 8.
 - Paul Henke, Friedrichstr. Ede Wilschauerstr.
 - Paul Hennig vorm. Ed. Schippman,
Wilschauerstr.
 - Oscar Hermsdorf, Conradstr. 22.
 - Hera. Hertzschuch, Ede Wilschauer- u.
Wilschauerstr.
 - C. Hofstädter, Wilschauerstr. 77.
 - Otto Jentzsch, Wilschauerstr. 9.
 - Herr von Justin, Ede Wilschauer- und
Wilschauerstr.
 - Hugo Kastner, Wilschauerstr. 28.
 - Kronen-Apothek, Wilschauerstr.
 - Julius Kleinstück, Wilschauerstr.
 - Lessing-Apothek, Wilschauerstr. 29.
 - Linden-Apothek, Wilschauerstr.
 - Alfred Diehe, Drogerie zum Chinesen,
Dresden-Pfauen, Dürerstr.
 - Ernst Dressler, Drogerie zum Chinesen,
Dresden-Pfauen, Dürerstr. 110.
 - Carl Kretschmar, Dresden-Pfauen,
Ede Concordia- und Dürerstr.
 - Leo Lau, Dresden-Pfauen, Dürerstr.
 - Edmund Scholze, Wilschauerstr.
 - Curt Schreier, Wilschauerstr. Residenz-
und Wilschauerstr. Ede.
 - Franz Möbius, Wilschauerstr.
 - Max Hänsel, Wilschauerstr. Wilschauer-
platz 12.
 - Ernst Mach, Wilschauerstr.
 - Robert Patzig, Wilschauerstr.
 - Paul Schmidt, Wilschauerstr.
 - Paul Lischewski, Wilschauerstr. Ede
Wilschauerstr.
 - Rich. Peters, Drogerie, Wilschauerstr. 26.
 - Ludwig Pizze, Wilschauerstr. 22.
 - Carl Reichert, Wilschauerstr. 41.
 - Emil Seibt, Wilschauerstr. 28.
 - Georg Strebel, Wilschauerstr. 20.
 - Schmidt & Gross, Wilschauerstr.
 - Bruno Schneider, Wilschauerstr. 27.
 - Paul Scope, Wilschauerstr. 17, Ede
Wilschauerstr.
 - Jul. Stein, Inh.: C. Hennig, Ede
Wilschauer- und Wilschauerstr. 27.
 - C. F. Töpel, Wilschauerstr. 27.
 - Fritz Trebar, Wilschauerstr. 45.
 - Rob. Wartner Nachf., Wilschauerstr. 28.
 - Bruno Wittig, Ede Wilschauer- u. Wilschauer-
str.
 - Friedrich Wollmann, Wilschauerstr.
 - C. O. Hochgemuth, Dresden-Pfauen.
Carl Lehmann, Dresden-Pfauen.
Otto Neuschäfer, Dresden-Pfauen.
Georg Schubert, Saxonia-Drogerie,
Wilschauerstr. 16.
P. Zimmermann, Wilschauerstr. Ede
Wilschauer- u. Wilschauerstr.
 - Albert Müller, Wilschauerstr.
 - Richard Berthold, Wilschauerstr.
 - Heinrich Berner, Wilschauerstr.
 - M. R. Wallerstein, Saxonia-Drogerie,
Wilschauerstr.
 - Franz Becker, Köhlerstr.
 - Emil Peter, Köhlerstr.
 - Reinhold Streubel, Wilschauerstr.
 - Reinhold Voigt, Wilschauerstr. Ede Wilschauerstr.

Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung
Cassel.

Repräsentanz für das Königreich Sachsen:
J. Rabensohn, Dresden.

Das von uns am hiesigen Platze mit grossem
Erfolg eingeführte

Jahres-Abonnement

auf elegante Herren-Garderobe

bietet den Herren Abonnenten Gelegenheit, sich
für wenig Geld stets hochelegant, der
Mode und der Saison entsprechend
zu kleiden.
Die Herren Abonnenten erhalten bei Beginn
jeder Saison vollständig neue Kleidung aus den
modernsten, von den Kunden selbst aus unserem
reichhaltigen Lager zu wählenden Stoffen, nach
Maass angefertigt.
Nach Schluss der Saison erfolgt
der Umtausch gegen neue, der Jahres-
zeit entsprechende und ebenso elegante
Kleidung!

Um Jedermann die Vortheile des Abonnements
zugänglich zu machen, haben wir je nach Anzahl der
zu liefernden Kleidungsstücke 4 Klassen ein-
gerichtet u. die 1/2-jährl. zu leistenden Zahlungen
äusserst niedrig berechnet.
Ausführliche Prospekte, welche die Bedingungen
und die

Vortheile des Abonnements

klarlegen, stehen gratis und franko zur Verfügung.

Posner & Co., Etablissement
deutscher u. engl.
Herren-Moden,
Pragerstrasse 32,
part. u. I. Etage.

Ebenso ausser Abonnement Anfertigung erst-
klassiger, den neuesten Moden entsprechender Herren-
Kleidung unter Garantie f. tadelloser u. eleganten Sitz.

Anderscheiden! **Wichtig für Jedermann!**
Trinkt Sieber's essentia! **Wichtig für Jedermann!**
Vor Nachahmung wird gewarnt!
Aepfelthee. Man achte auf
den Preis: 50 Pf.

Ein mübertreffliches Haus- und Heilmittel gegen

Influenza,

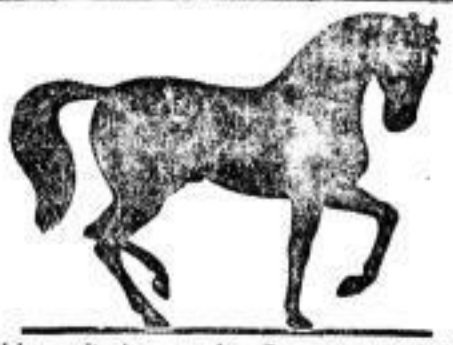
Erkältungen, Catarrh d. Lungen u. der Luftröhre,
Heiserkeit, Bronchitis, Husten, Verstopfung etc.

Man trinke tagsüber mehrere Tassen heißen Aepfelthee und
Abends vor Schlafengehen 2 Tassen.
Großartige Erfolge! Viele Dankschreiben und Anerkennungen!
Sieber's Aepfelthee enthält keine künst-
lichen Bestandtheile, sondern ist ein Präparat von denjenigen sechs Sorten Aepfel,
welche den meisten phosphorirten Gehalt haben.

1/2 Packet 50 Pfg.
für 30 bis 40 Tassen genügend.

In Dresden vorräthig in den
Hauptdepots: Kgl. Sächs. Hof-Apothek, Schloßstr.
Marien-Apothek, Altmühl 10,
Mohren- " Wilschauerstr. 16,
Löwen- " Wilschauerstr. 15,
Kronen- " Wilschauerstr. 15,
Salomon's- " Wilschauerstr. 16,
Apothek der Königl. Sächs. Thier-
ärztlichen Hochschule, Circusstr. 40.

Wie in sämtlichen anderen Apotheken und besseren
Drogenhandlungen.
Blasewitz: Schiller-Apothek, Postwitz: Schloss-
Apothek, Chemnitz: Schiller-Apothek u. c.
Wo nicht zu haben, direkt von der
Fabrik pharmaceutischer Spezialitäten,
Dresden 10.



Ein wieder mit einem großen Transport 25 Stück bester
dänischer Arbeits- u. Holsteiner Wagenpferde
eingetroffen, darunter mehrere Vahypferde und schöne Einspänner
jamb. und helbe unter Garantie zu möglichst billigen Preisen
bei mir zum Verkauf stehen.

Franz Augustin,
Schloßstr. 30. Tel. II. 2197.



Treffe heute mit einem Transport der besten

Arbeits-Pferde

aus Dänemark ein und stehen dieselben mit Garantie zu soliden
Preisen zum Verkauf.

S. Paukert,
Dresden-Striesen, Markgraf Heinrichplatz 15.
Telephon I. 1741.

Verkauf eines Fabrikgrundstückes

mit zwei Wohngebäuden wegen Konkurs.

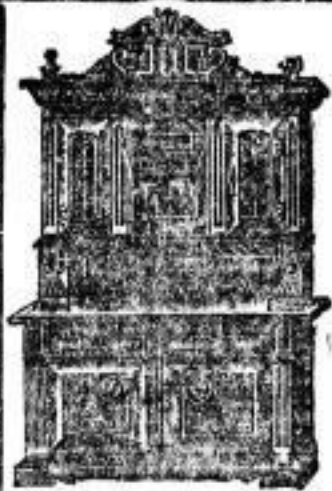
Das zur Konkursmasse der Firma **Seller & Müller** gehörige, in Dresden-**Waldau**, Blauenickstraße Nr. 37, gelegene **Fabrik-Grundstück** mit **Dampfessel**, 7 Atm., 15 Cu.-Meter Gefälle und Zubehörungen, 1 **Dampfmaschine**, 12 pferd., und Zubehörungen, **kompl. Transmission** und 2 **Wohngebäuden**, ca. 220 Cu.-Meter Flächeninhalt, im Jahre 1897 mit **126.000 Mark** excl. Dampfmaschine und Transmission abgekauft, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres durch den Konkursverwalter **Bernhard Canzier**, Dresden, Blauenickstraße 33.



Wanderer-Räder

mit und ohne Kette.
Leuren-Maschinen 25 Mark.
Transport-Dreiräder.
Fahr-Unterricht in eigener großer Halle.

Wanderer-Fahrradwerke vorm. **Winkhofer & Jaenicke.**
Fernsprecher Nr. 211, Amt II. Eigene Niederlage: Dresden, Antonstraße 3,
und bei **C. F. Bernhardt**, Sportplatz-Lennéstraße.



Möbel

neuester Ausführung.

Wohnungs-Einrichtungen.

Eigene Werkstatt im Hause.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,

Dresden, Kaufhaus,
Seestraße 21.
Gegründet im Jahre 1875.

Laden Nr. 8 und Nr. 9,
Parterre und I. Etage,
Eingang Friedrichs-Allee.



Zur Confirmation

empfehle in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Fertige schwarze Kleider

in sehr sorgfältiger Ausführung aus guten haltbaren Stoffen gearbeitet, 12,50, 15, 18, 20, 24 Mk.

Bitte meine Ausstellung fertiger schwarzer Kleider, Kragen und Mäntel für Confirmationdamen in dem großen Schaufenster (Bottichs-Eingang) zu besichtigen.

Confirmationdamen-Kragen

in einfacher und besserer Ausführung von 2,50 Mk. an.

Confirmationdamen-Kleiderstoffe,

höchst solide exprobt Qualitäten von bewährter Haltbarkeit, Meter 70, 80, 90, 100, 120, 150 u. 20 Pf.

Confirmationdamen-Anzüge

für Knaben und Junglinge, 12, 14, 16, 18, 20 u. 22 Mk.

Tafelsofer St. — Anfertigung aus soliden Stoffen.

H. M. Schnädelbach,

Marienstraße 3, 5, 7,
Parterre, I. und II. Etage.

Braunkohlen-Briketts

5 Waggons à 200 M. per 200 Ctr. franko Dresden hat bei sofortiger Bestellung noch abzugeben

W. Frommhold, Kemitz.
Tel. I. 4774.



Oldenburger Milchvieh.

Freitag den 16. März stelle ich einen Transport aus hochtragender junger Kühe und Kalben, sowie reinblüt. edler Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhofe (Scheunenhöfe) zum Verkauf. Bestellungen nehme jederzeit entgegen.

Dresden-N., **Born-Lämmchen, Eduard Seifert.**
Fernsprecher 2802, Amt I.



Urania.

Neueste, erstklassige Fabrikat bei billigsten Preisen.

Sensation. Neuesten. Solvente Lederwerkzeuge gesucht. Fahrrad-Fabrik **P. Zanner, Cottbus.**

Seine hochfeine, im Geschmack unübertroffene gedürrte **Thüringer Leberwurst**

offert zu 1,20 Mk. das Pfund die Braunschweiger u. Thüringer Würstfabrik **Julius Balder, Marchallstraße 16.**

Produkten-Einrichtung, sowie **Bad- u. Kastenregale, Badensets** in allen Größen, **Warenstränge, Kontorpulte** etc. zu vert. Kämpfe, Palmstr. 16.

Schnädelbach

Aussergewöhnlich preiswerth:

Prachtvolle **Teppiche** von Mk. 6,50 an.

Reisende **Portièren** von Mk. 3 an.

Schöne **Gardinen und Stores** von Mk. 2,25 an.

Elegante **Stegdecken** in allen Farben von Mk. 3,75 an.

Wundervolle **Tischdecken** mit Spitze u. Quasten von Mk. 2,25 an.

Praktische **Läuferstoffe,** bunt gestreift, von 35 Pf. an.

Kostbare **Angora- u. Ziegenfelle** von Mk. 1,40 an.

H. M. Schnädelbach, Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Pianino

mit schönem Ton, Metallplatte, für 325 Mark, unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfram, Victorienhaus, Ecke der Seestraße.

Größte Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt, **Glöckner-Schönfeld,** Dresd.-N., **Bauherstr. 23.** Größte Auswahl in **Nadeln u. Ersatztheilen.**

Gänse,

großer Vorkauf wegen Räumung des Geflügelstalles für 35 bis 45 Pf. pro Pfd. im Einzelnen, in arde. Böden billig, abzugeben. Verkaufzeit vom 9-12 Uhr u. Nachm. 4-6 Uhr im Keller C der Hauptmarkthalle, Dresden-Friedrichstadt. **Max Wolf.**

Stutz-Flügel,

Rechtst. u. bestm. Firma, billig verkäuflich. **Stolzberg, Johann-Georgen-Allee 13, part.** Preisabgabe gestattet.

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Schaumwein-Kellerer **DEINHARD & CO. COBLENZ** gegründet 1794. **Erster empfohlen**

Rothlack extra und Victoria Sect.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Gummi-

Waaren, beste Qual., Preisliste gratis. **Dresdner Gummiwarenhaus, Dresden-N., Jacobsb. 6, I.**



Eger's Livrée-Keidung

soldeste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80

Muster und Katalog zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn
5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfau“.



Socken wieder eingetroffen: **Große frische fette grüne Heringe** zum Baden, 10 Stk. 60 Pf., 100 Stk. 5 1/2 Mk.

Prachtvoller **dicker Seelachs** ohne Kopf, nur Fleisch, Pfd. 28 u. 32 Pf., f. auswärt. 50 Pf. à 22 Pf.

dickefleischiger **Kabljan** ohne Kopf, Pfd. 28 u. 32 Pf., f. auswärt. 50 Pf. à 22 Pf.

rothschnittige silberblanke **Tafellachse,** ausgeschlitten, Pfd. 80 Pf.

lebend frische **Flusshechte,** Pfd. 60 Pf.

hoch russischer **Tafelzander,** Pfd. 55 Pf.

Tafelkarpfen, Pfd. 55 Pf.

f. ausw. 40 Pf. à 45 Pf. **Bestand prompt geg. Nachnahme.**

E. Paschky

Gaußlager und Kontor: **Dresden-Friedrichstadt, Wölsnitzstraße 1, Tel. 1634,** nahe Hauptmarkthalle.

Böllnerstraße 12, Eingang **Striecherstr., Tel. 2806,** **Wilsdrufferstraße 40, „3102,** **Wettinerstraße 17, „1635,** **Mühlstraße 1, „2257,** **Freibergervlah 4, „1735,** **Strehlenstr. 30, „4163,** **Trompeterstraße 7, „2967.**

Fusswunden

jeder Art, selbst wenn solche 20-30 Jahre eiternd sind heilbar! Von der Wahrheit kann sich Jeder selbst bei den hier schon Geheilten überzeugen. Alles Näh. bei **L. Völkel, Circusstr. 8, I.**

Schwarze Stoffe

zu Kleidern in reicher Auswahl:

Cheviot, Diagonal, Cachemir, Alpacca und Crepongewebe, sowie Fantasie-Muster.

Kleid 4,—, 4,75, 5,50, 6,—, 7,—, 7,50, 8,25, 9,— Mk. etc. etc.

Frühjahrs-Kleiderstoffe

in allen neuesten Farben u. Musterstellungen.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, **Schreibergasse 3.**

Astrachan-Caviar,

grobes volles graues Horn, mildbefolken, Pfund 7, 8 Mk.

Malossol,

Pfund 10 Mk., empfang neue Sendung

Russische Handlung

Reitbahnstraße 4.

Gebrauchte

Rollladen, Schaufensterfenster, eiserne Träger zu kaufen gesucht Rosenstr. 13. **S. Müller.**

Bittende vor mir stehen sollst - wo ich Dir die Hand zur Bekräftigung zum Frieden...

Eine leichte Blässe überzog seine Wangen und er wich etwas von ihr zurück. Sie bemerkte...

„Ja, es ist wahr,“ sagte er, „ich liebe Dich, aber ich liebe Dich nicht als ich Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

„Du bist ein sehr edler Mensch,“ sagte er, „und ich habe Dich sehr lieb, aber ich habe Dich...

auch meinen Entschluß,“ entgegnete sie finster. „Ich bleibe nicht hier - und wenn Du...

19. Kapitel.

„Was ist geschehen, Eitel Aris?“ Mit dieser Frage trat Arno Samuels einige Tage nach...

„Meine Frau hat mich vor einigen Tagen verlassen,“ sagte er mit müder Stimme, „und...

„Arno legte die Hand auf des Schwagers Schulter und sah ihm treuerhaft in das...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

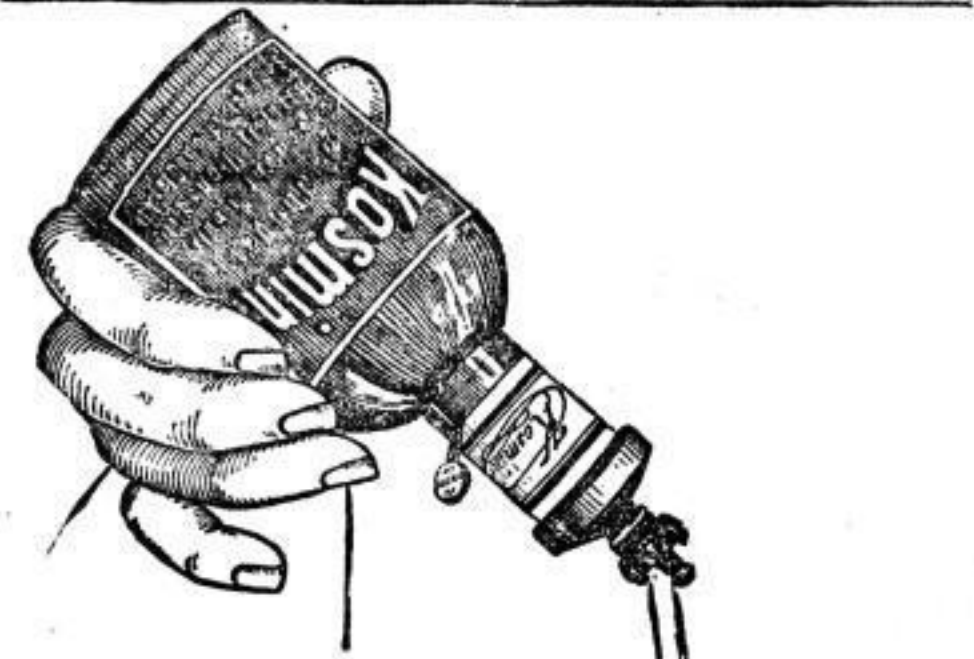
„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...

„Soll ich Eile in die Verhandlung mit hineinziehen?“ Wied sie nicht auf das Töblichste...



Einen entzückenden Anblick gewährt ein schöner Frauenmund. Da er für den Ausdruck...

Einem entzückenden Anblick gewährt ein schöner Frauenmund. Da er für den Ausdruck...

Wir bringen hiermit unter Lager in gedr. Deutzer Gas- u. Benzin-Motoren...

Mosaik-Fussbodenplatten vom einfachsten bis zum elegantesten per Quadratmeter von Mk. 2.50 an.

Lederschuhwerk mit festen und gefaltigen Holzsohlen. Ist das einzige Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.

Galoschen f. Herren. Paar von 2 Mk. 50 Pf. Galoschen f. Damen v. 2 1/2 Mk. an.

Ernst Zscheile, Zug- und Lederverarbeiten, Dresden, Seestraße, gegenüber d. Rheinischen Hof.

PATENT-BUREAU E.G. PRILLWITZ. ANFERTIGUNG VON MODELLEN FÜR PATENTAMTLICHE ZWECKE ETC.

E. Freytag, 21 Webergasse 21, empfiehlt vom Fass ungar. Rothwein.

Patent-Bade-Einrichtung mit Spiritusheizung. Heberall aufstellbar. Preis 60 Mark.

Knoke & Dressler, Dresden, Königl. Hoflieferanten, König Johannstrasse, Ecke Bismarcker Platz.

ASTHMA und KATARRH. Bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC.

Magazin zum Pfau, Dresden, Frauenstr. 2. Wisbert, Seide, 75 Pf., Waschstoff 30 Pf.

Magazin zum Pfau, Dresden, Frauenstr. 2. Diplomaten in den neuen Farben, roth, neublau, lilä 1 Mk. 75 Pf., 50 Pf.